

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

**RUDOLF TH. GLOOR**
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung — Skizzen — Modelle, kostenlos.
Anderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorfstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 66. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 36.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 60 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 295 Rp.

He·OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz • Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

Nr. 18
Freitag
7. Mai 1993

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 • Regensdorfstrasse 2

Klimawechsel so oder/und so

Vieles, das meiste, wenn nicht alles, was Bundesrat und Parlament unternehmen, was sie vorzubereiten, ins Auge zu fassen oder einer Entscheidung herbeiführen müssen, hängt, eng oder in weitem Sinne mit Europa oder weltweiten Gegebenheiten und Tendenzen zusammen (Gatt, Freihandel — mit und ohne Gänsefüsschen — und Agrarpolitik.)

Eine neue, nachdem die geschmähte alte und in weiten Teilen undurchsichtige und unwirksame ja wirklich neuerungsbedürftig und zu ersetzen war, eine neue Agrarpolitik wurde eingeläutet durch einige einschneidende agrarpolitische Massnahmen und Entscheide des Bundesrates. Hauptsächlich die Milchpreissenkung auf den 1. September um zehn Rappen, was auf eine Einkommensminderung der Bauern hinausläuft; deshalb als Ausgleich 320 neue Millionen als Direktzahlungen.

Das Echo war vornehmlich ablehnend bis enttäuscht negativ. Von Bauernseite (Bauernverband und Kleinbauern) vernahm man das Verdikt «unakzeptabel». Nicht zuletzt deswegen, weil die Direktzahlungen ungenügend seien und auf die Dauer nicht einmal gesichert. Unzufrieden sind auch jene Bauern, die biologisch produzieren und sich, weil dies nicht (genügend) honoriert werde, geprellt vorkommen. Genau so wie schliesslich jene ganz Kleinen, die, weil sie nicht genügend Boden haben, bei den Flächenbeiträgen nicht auf die Rechnung kommen.

Die Konsumenten natürlich freut's, wenn Grundnahrungsmittel (auch Butter, Käse nicht — schon seit alters her ein besonderer Stoff) billiger werden. Sie hoffen nur, dass die Preissenkungen auch bis zu ihnen durchschlagen.

Die meisten Parteien, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen, haben an den Beschlüssen nicht den Nar-

ren gefressen; einzig die Freisinnigen haben sich befriedigt erklärt. Leicht war's für die Landesregierung nicht, eine Lösung zu finden, die auf einen akzeptierten Kompromiss allerseits, aber nicht explosiver Unzufriedenheit hinauslaufen würde. Im Gefolge von Swisslex, dies wiederum im Sog von Eurolex, kam man — elegant, meinen die einen; krampfartig überstürzt, die andere Meinung — zu einem Konsumkreditgesetz, das unbefangene muntere Benutzer einigermaßen vor Schaden bewahren soll. Nach Bundesrat Koller ist es massvoll und vernünftig. Zugegeben, so der bundesrätliche Sprecher, es sei schon etwas paradox, einer europäisch einheitlichen Regelung den Segen zu erteilen und dabei nach wie vor 26 kantonale Regelungen (Höchstzinsvorschriften) walten zu lassen. Der Nationalrat war der Reverenz vor dem Föderalismus gewogen.

Als zweite Kammer stimmte der Nationalrat noch acht weiteren Swisslex-Vorlagen zu, so etwa dem Konsumentenschutz bei Pauschalreisen und dem Widerrufsrecht auf am Arbeitsplatz abgeschlossene Verträge.

Bei der Debatte in der Grossen Kammer über den weiteren Europa-Fahrplan brachen die sattsam bekannten Gegensätze wieder auf. Die konsequenten EWR-Gegner dachten sich, es solle alles beim alten bleiben und bilateralen Verhandlungen tel quel alles Notwendige anzuvertrauen sein; die weiterhin auf Europa Hinduerenden waren mit Bundesrat Cotti der Auffassung, dass zur Schadenbegrenzung «jetzt in diesem Land» erneut fest Tritt zu fassen sei, «damit sich für die Aus- und Europa-Politik eine solide Mehrheit bilde». Voraussetzung für bilaterale Verhandlungen mit der EG sind insgesamt gegen dreissig Eurolexvorlagen.

Das Salzkorn der Woche

Die Forderung, dass die Menschheit endlich aus der Geschichte lernen sollte, ist verständlich.

Leider können wir daraus nur lernen, was nicht zu tun wäre. Was zu tun ist, lehrt uns die Geschichte nicht.

C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Umfrage Höngg

Am 11. Mai führt das Geografische Institut im Auftrag des Stadtplanungsamtes eine Umfrage durch.

Im Zentrum von Höngg werden deshalb zu bestimmten Zeiten Fragebogen verteilt. Die Arbeitsgruppe möchte erfahren, wie Anwohner das Quartierzentrum einschätzen und insbesondere, wie Sie sich hier als Verkehrsteilnehmer/in fühlen. Die Ergebnisse fliessen in die zukünftige Planung des Quartierzentrums ein (zum Beispiel Verkehrssicherheit, Signalisation).

Heidelberg — Neckartal — Odenwald

Montag, Dienstag und Mittwoch, 14. bis 16. Juni 1993

An diesen drei Tagen haben die Höngger Seniorinnen und Senioren Gelegenheit einen ganz reizenden Teil unseres Nachbarlandes Deutschland kennenzulernen.

Mit einem modernen Reisecar geht es in die Region von Heidelberg. Übernachtung zweimal in der 750 Jahre alten Staufer- und ehemaligen freien Reichsstadt Eberbach, die mit ihrem romantischen Altstadt kern und ihren Fachwerkhäusern sehenswert ist. Von diesem sehr günstig gelegenen Standort aus werden die Teilnehmer einen Teil der «Burgenstrasse», sowie Heidelberg besuchen und natürlich auch eine traumhafte Neckar-Schiffahrt unternehmen. Die Kosten für diesen 3-Tages-Ausflug, inklusive Vollpension, Carfahrt, Schiffahrt und allen Besichtigungen betragen für das Doppelzimmer zirka 330 Franken. Zur Zeit sind noch drei Doppelzimmer frei.

Informationen und Anmeldungen bei: Nelly Schulthess, Telefon 341 63 96 oder Walter Martinet, 341 99 44.

Höngg aktuell

Modeschau

der Boutique Camilla im Restaurant Mühlehalde, Freitag, 7. Mai.

New Orleans-Happening

Freitag, 7. Mai, 18.30 Uhr im Restaurant Am Brühlbach.

Geranienmarkt

Freitag, Samstag, 7. und 8. Mai auf dem Höngger Marktplatz, vor Eingang Coop.

Kleintierschau auf dem Hönggerberg

und Muttertagsbrunch, Samstag und Sonntag, 8./9. Mai

Beginn Tai Ji-Kurs

Ab 10. Mai, 9 bis 10.30 Uhr, jeweils montags im Ballettstudio Katja.

Das Leben Jesu —

Filmvorführung im ref. Kirchgemeindehaus, Dienstag, 11. Mai, 20 Uhr.

Hausarbeit — Erwerbsarbeit — Arbeitslosigkeit

Referat und Gespräch mit J. Buhofer, Dienstag, 11. Mai, 9 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus.

Umfrage in Höngg

Das Geografische Institut führt im Laufe des Tages vom 11. Mai eine Umfrage, wie Anwohner das Quartierzentrum einschätzen, durch.

Neueröffnung

Dienstag, 11. Mai, Groba-Bettwaren, Limmattalstrasse 236.

Schulkreis Waidberg

Mittwoch, 12. Mai: Besuchstag in den Schulhäusern Lachenzelg und Pünten.

Höngger Senioren-Kunstaussstellung

Trübe Situation

Durch widerliche Umstände und einige Missverständnisse ist es Walter Martinet trotz allen Bemühungen nicht gelungen, für die Senioren-Kunstaussstellung 1993 geeignete Stellwände aufzutreiben. Anfragen bei Stadt, Kanton, ETH, Kunstgewerbemuseum, Züsä, Kunsthaus usw. haben nichts gebracht.

Der Organisator möchte daher diese Ausstellung auf den April/Mai 1994 verschieben. Natürlich bedauert W. Martinet, dass die Ausstellung 1993 nicht zustande kam und möchte sich bei allen Interessenten dafür entschuldigen. Für 1994 wird es bestimmt klappen.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

NEU:
Limmattalstrasse 204

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Rüthof-Märt

Der 7. Flohmarkt im Rüthof findet am Samstag, 15. Mai von 11.00 bis 16.00 Uhr statt.

An diesem Anlass können alle nicht mehr gebrauchten Gegenstände — Haushaltartikel — Spielsachen — Kleider — Bücher usw. verkauft werden.

Wo: Rechte Strassenhälfte und Trottoir der Rüthofstrasse unterhalb vom K3000. Bei Regenwetter: Durchgang Rüthofstrasse 21 (Velogeschäft).

Wer: Alle, die etwas verkaufen, tauschen oder günstig erwerben wollen. Auch Kinder sind selbstverständlich sehr willkommen. Bitte selber Decken oder Tische zum Auslegen der Waren mitbringen.

In einer Cafeteria werden Kaffee, Kuchen, kalte Getränke und Sandwiches angeboten.

Der Eltern- und Freizeitclub Rüthof lädt jedermann ganz herzlich zu diesem Anlass ein und hofft auf eine möglichst rege Beteiligung. Mit Fragen wende man sich bitte an Brigitte Schäfer, Telefon 341 28 42.

Kindervelo-Börse

Samstag, 15. Mai, 14.00 bis 16.00 Uhr findet eine Kindervelo-Börse im Kolonielokal der ABZ Hönggerberg, Appenzellerstrasse/am Börtli, in Zürich-Höngg statt.

Annahme von Kindervelos, Kinder-Velositzen, Go-Cars, Traktoren, Kinderwagen usw. ist am Freitag, 14. Mai von 18.00 bis 19.00 Uhr, im Kolonielokal der ABZ.

Weitere Informationen über Koloniekommision ABZ-Hönggerberg, Telefon 341 16 80.

Foto·Video Peyer

Jetzt bei uns
eigenes Farblabor
Entwicklung und Bilder
innert Stunden

Inhaber: E. E. Föhr Telefon 01/341 87 77
Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich-Höngg

Meierhofplatz

Kleintierschau am Hönggerberg

Im Rahmen des 80-jährigen Bestehens des Kaninchenzüchtervereins Höngg findet am Muttertagswochenende vom 8./9. Mai die 21. Kleintierschau am Hönggerberg statt. Am Sonntag lädt der Verein zusätzlich zum Muttertagsbrunch ein.

Kaninchen- und Hühnerrassen in verschiedenen Farbschlägen erwarten Besucherinnen und Besucher. Toulouser Ganter «Fridolin» ist, wie jedes Jahr, mit von der Partie.

Höhepunkt ist dieses Jahr zweifellos der Muttertagsbrunch mit musikalischer Umrahmung durch den Handharmonika-

Roland Huber
Innendekorationen
Höngger Markt

Spann- und Auslege-teppiche,
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62

klub Friesenberg. Er findet am Sonntagmorgen von 10.00 bis 12.00 Uhr statt. Neben Brot und Zopf vom Dorfbeck Baur, gehört unter anderem frische Milch von Haslers Bauernhof dazu.

Es dreht sich immer rund herum
Als besondere Überraschung für kleine und grössere Gäste dreht sich das Trampiki-Karussell auf dem Festplatz. Neben der Festwirtschaft im Freien, bietet das Festzelt bei schlechter Witterung Schutz und Obdach. Gleichzeitig beherbergt es eine reichhaltige Tombola mit attraktiven Preisen wie Tierchen aus Kaninchenfell usw.

Würste vom Grill

Die Organisatoren freuen sich über zahlreiche kleine und grosse Gäste. Der Grill ist angeheizt und offeriert den Hungrigen Bratwürste und Cervelats.

Béatrice Christen

Mitte Mai ?

wird an der Wiesergasse 6 ein neues Fachgeschäft eröffnet.

Frage: welche Branche?

Notieren Sie Ihren Wunsch, Ihre Vermutung.
Drei glücklichen Gewinnern winken schöne Preise.

- 1.
- 2.
- 3.

Einsenden bis Mittwoch, 12. Mai
an: M. Piranfar
Wehntalerstrasse 519, 8046 Zürich

Name
Vorname
Strasse/Nr.
PLZ/Ort

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Jahresbericht des Quartiervereins Höngg 1992/93

Mit diesem Bericht geht mein erstes Präsidialjahr zu Ende. Am 2. Juni traf sich der Vorstand im Hause des Bergklubs auf dem Altberg zur konstituierenden Sitzung. An weiteren neun über das Jahr verteilten Vorstandssitzungen nahm er sich verschiedener Probleme und Anliegen an, über die hier auszugsweise orientiert wird. Dazu gehört unter anderem auch, dass Delegationen des Vorstandes diverse Gespräche mit Abteilungen der Stadtverwaltung führten und Augenscheine vornahmen.

Anlässe

«De schnällscht Zürihegel»

Am 16. Mai traten 113 Mädchen und 114 Knaben von Höngg zu den Einzelausscheidungen auf dem Turnplatz Kappenbühl an. Wipkingen war mit fünf Mädchen und zwölf Knaben vertreten. Schade, dass nicht mehr Kinder aus Wipkingen an dieser eigentlich sehr beliebten und traditionsreichen Veranstaltung mitmachen. Die Ermittlung der Schnellsten wurde neu durch Mitglieder des Turnvereins vorgenommen.

Generalversammlung

Die Generalversammlung fand am 25. Mai im Saal der «Mühlehalde» statt. Für Ulrich Stiefel war dies die letzte Generalversammlung als Quartiervereinspräsident, nachdem er seit über 25 Jahren im Vorstand tätig gewesen ist, wovon sieben Jahre als Präsident. Er wird weiterhin im Vorstand als Beisitzer wirken, und wir danken ihm an dieser Stelle herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Quartiers. Seinen Rücktritt erklärte Eric Langner, der seit 1973 im Vorstand war, davon zehn Jahre als Kassier und die restlichen neun Jahre als Vizepräsident und Protokollführer. Für seine langjährige, engagierte Tätigkeit danken wir ihm herzlich. Nach drei Jahren trat Marcel Knörr ebenfalls zurück; auch ihm für seine zwar kurze, aber intensive Tätigkeit herzlichen Dank. Neu gewählt wurden Liliane Forster und Martin Byland. Zum neuen Präsidenten bestimmte die Versammlung Hermann Aebi. Die weiteren statutarischen Geschäfte konnten rasch erledigt werden.

Anschließend sprach Nationalrat Ernst Cincera in seinem Referat über Vorgeschichte und Stand der Überbauung ETH-Hönggerberg. Die Anwesenden fassten die Resolution, die bereits lan-

cierte Petition «Für eine offene Erweiterung der ETH-Hönggerberg und gegen den massigen, 250 Meter langen Riegel» zu unterstützen. Den Abschluss des Abends machte die Zürcher Freizeitbühne mit dem Schwank «D'Liebesfalle».

Welt-Jugendmusikfestival

Am 15. Juli konzertierte das Jugendorchester Havixbeck (b./Münster, Deutschland) auf dem Platz vor der reformierten Kirche im Rahmen des in Zürich stattfindenden Festivals. Die zahlreichen Konzertbesucher waren begeistert vom Spiel der Jungmusikantinnen und -musikanten und erklatschten mehrere Zugaben. Beim anschliessenden, vom Quartierverein offerierten Nachtessen herrschte ausgelassene Stimmung, welche in einem spontanen, improvisierten Ständchen einiger Jugendlicher gipfelte.

1. Augustfeier

Wie jedes Jahr schichteten freiwillige Helfer am Vormittag den Holzstoss für das abendliche Höhenfeuer auf. Der in Südafrika lebende Höngger Walter Gloor, soeben zu seinem Urlaub in der Heimat eingetroffen, liess es sich nicht nehmen, tatkräftig mitzuhelfen. Für den nicht selbstverständlichen Einsatz möchte ich allen Beteiligten meinen besten Dank aussprechen. Wie gewohnt funktionierte die Festwirtschaft bestens, und zahlreiche Gäste liessen sich verwöhnen.

Als Festredner konnte unser Höngger Nationalrat Ernst Cincera gewonnen werden. Zu Beginn seiner Rede stellte er unser «Dorf» Höngg in den Mittelpunkt, um über verschiedene historische Stationen aus unserer Umgebung auf das

Heute zu gelangen. Dabei streifte er auch die technische Entwicklung, welche uns heutigen Menschen und unsere Gesellschaft sehr stark prägt, das «Kommunikationszeitalter», welches für uns am 23. August 1924 mit dem Betrieb eines Radiosenders auf dem Hönggerberg begonnen hat. Ernst Cincera verschwiegte auch das uns stark beschäftigende Problem ETH-Hönggerberg nicht. Mit dem Hinweis auf die Grundrechte jedes Bürgers und die demokratischen Spielregeln werden wir aufgerufen, Engagement zu zeigen zur Erhaltung der Freiheit und des Friedens in diesem unserem Land.

Wümmetfäscht und Limmattaler Musiktage

Zum 20-Jahr-Jubiläum des Wümmetfäschts fiel sozusagen als Jubiläumsgeschenk von Sankt Petrus erstmals Schnee an diesem Fest. Dies wirkte sich natürlich negativ auf die Besucherzahlen aus. Eine Besonderheit und Bereicherung war auch die Integration des Limmattaler Musiktages in das Wümmetfäscht. Den Höhepunkt des Musikfestes bildete der Vortrag von zwei Märschen durch den Gesamtchor auf dem Meierhofplatz vor dem Weingarten unter der Leitung von Peter Künzli. Nach dieser bewegenden musikalischen Darbietung formierte sich der Festumzug, der bei kaltem, aber trockenem Wetter mit seinen vielfältigen Bildern eine riesige Zuschauermenge erfreute. Eine grosse Schau dörflicher Gemeinschaft!

Räbeliechtliumzug

Die vielen Kinder bildeten mit ihren geschnitzten Räben ein wahres Lichtermeer, und die drei Züge trafen sich beim Sternmarsch wie immer beim «Sonneg», wo traditionsgemäss der Musikverein Eintracht Höngg zur Freude der Anwesenden ein Ständchen gab. Der heisse Punsch, vom Restaurant Grünwald gespendet, fand reissenden Absatz.

Jungbürgerfeier

Am 27. November folgten rund zwei Drittel der berechtigten Jungbürgerinnen und Jungbürger, eine stolze Quote

im Stadtvergleich, der Einladung des Quartiervereins und erlebten eine gut organisierte, fröhliche Jungbürgerfeier in ungezwungener Atmosphäre. Als Vertreter des Stadtrates war Dr. Ruedi Aeschbacher anwesend.

Waldweihnacht

Nur etwa zwei Dutzend Personen fanden sich am 19. Dezember zur Waldweihnacht im Grünwald ein. Wir bedauern dieses mangelnde Interesse, sollte damit doch vor allem den Bewohnerinnen und Bewohner des Rütihofes eine ansprechende Feier angeboten werden. Offensichtlich ist kein Bedürfnis vorhanden.

Koordinationsitzung

Die Vertreter der Höngger Vereine trafen sich am 18. Januar zur Koordination der diversen Anlässe. Die Anregung des Quartiervereins, gemeinsam einen Raum im Gebäude der Werdinsel für verschiedene Aktivitäten zu mieten, fand keinen Anklang. Der Vorschlag zur Schaffung einer Broschüre für Kinder und Jugendliche mit Informationen über mögliche Aktivitäten im Quartier wurde spontan von zwölf Vereinen befürwortet. Der Quartierverein wird im Frühsommer zu einer Aussprache einladen.

Probleme im Quartier

Fussgängerübergang beim Restaurant Grünwald

Ein lange erwartetes Projekt konnte endlich realisiert werden. Unser Dank geht an die Verwaltung.

Parkplätze an der Winzerstrasse

Die Anwohnerparkplätze stehen nach langen Interventionen bei der Stadtverwaltung wieder zur Verfügung. Auch hier ein Dankeschön.

Gemeinschaftszentrum

Einmal mehr wurde unser Vorschlag für ein Gemeinschaftszentrum an der Regensdorferstrasse 189 (Einzelnitiative Stiefel) nicht akzeptiert und vom Gemeinderat abgelehnt. Bescheidene Räume sollen für Freizeitaktivitäten im Schulhaus Rütihof angeboten werden.

Wertstoff-Sammelstellen

Nach Einführung der Sackgebühr ist wegen der hängigen Rekurse in Höngg das vollständige Sammelstellennetz für Wertstoffe noch nicht vorhanden. Mit neuen Behältern bestückte Sammelstellen befinden sich an der Emil Klöti-Strasse, im Rütihof, gegenüber dem Restaurant Mühlehalde und Am Wasser 55.

Linienführung Bus 80

Mit Vertretern der VBZ und der Polizei wurde über eine mögliche Änderung der Linienführung der Buslinie 80 diskutiert. Der Vorschlag der VBZ, den Bus Richtung Triemli durch das Gässli zu führen, wurde von uns strikte abgelehnt. Wir schlagen vor, an der Emil Klöti-Strasse/Gsteigstrasse den Strassenraum so zu gestalten, dass der Bus Priorität erhält. Bei der Einmündung in die Regensdorferstrasse sollte ihm die Vorfahrt ebenfalls ermöglicht werden.

ETH-Hönggerberg

Eine kontradiktorische Veranstaltung zum Thema fand im Saal der «Mühlehalde» am 24. September zwischen Vertretern der ETH und Gegnern des Projektes Erweiterungsbauten Hönggerberg für die ETH statt, an der alt Nationalratspräsident Ulrich Bremi als Gesprächsleiter amtierte. Die Standpunkte prallten hart aufeinander, denn die beiden Quartiervereine Affoltern und Höngg können sich mit dem 250 Meter langen und 20 Meter hohen Riegel an dieser städtebaulich empfindlichen La-

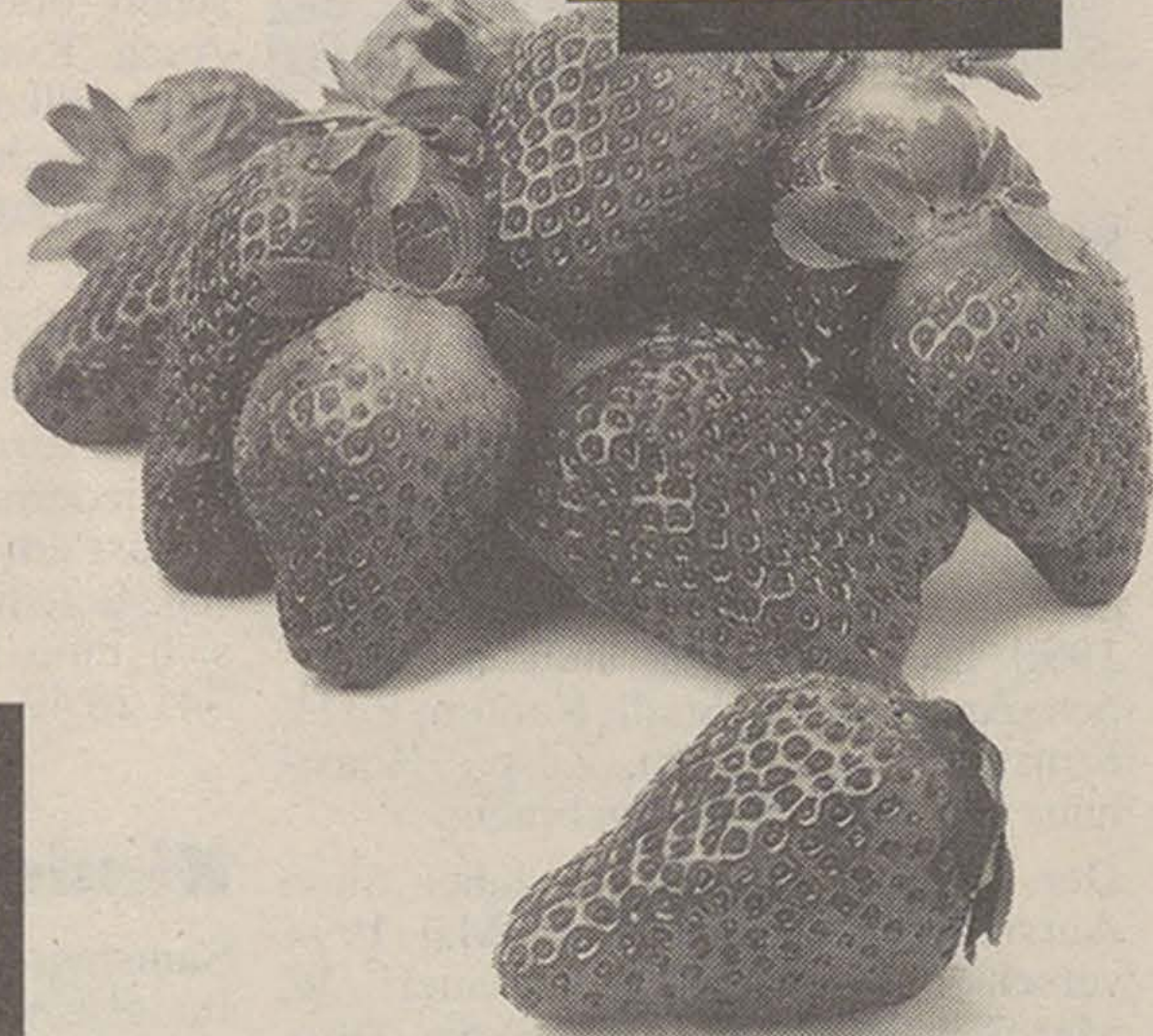
Für besondere Ansprüche



vor dem Laden oder in der Tiefgarage
Eichwatt 17
8105 Watt-Regensdorf
Telefon 01 870 03 68

NEU FÜR SIE
Früchte und Gemüse
ab sofort
im Offenverkauf.
Im Coop Super-Center Höngg

frisch
Erdbeeren
aus Italien
450 g Körbli
2.90



frisch
Galia-Melonen
aus Spanien, Stück
2.80



frisch
Champignon
weiss/braun, 100 g
-.95



frisch
Gurken
Ausland, Stück
-.80



frisch
Nüssli-Salat
Inland, 100 g
1.80



frisch
Fleisch-tomaten
aus Belgien, 1 kg
3.20



Coop Zürich

Gültig vom 6. bis 8. Mai 1993

Neu- Eröffnung 11. Mai 1993

groba
Betttwaren

Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 38 00

ge nicht einverstanden erklären. Die Überarbeitung brachte leider keine Verbesserung der Situation. Wir wehren uns weiter gegen dieses sinnlose Projekt.

Erfa-Gruppe-Fluglärm

Aus dem Rütihofquartier kommen immer wieder Klagen über den hohen Lärmpegel. Die Gruppe wird weiterhin die Fluglärm-Situation in Höngg im Auge behalten und versuchen, Verbesserungen zu erreichen.

Kulturelle Veranstaltungen

FORUM Höngg

Dank des grossen Gönnerkreises, der Hilfe von SBG und ZKB ist es dem FORUM-Team möglich, ein vielseitiges, attraktives und interessantes Programm anzubieten. Grossaufmarsch beim Cabaret Rotstift, eher dann im intimen Rahmen der musikalisch hochinteressanten Abend mit Andreas Cincera über Pro- und Contrabass mit «Passione Amoros». Gut besucht das Konzert des Zürcher Orchestervereins (auch da sind Höngger aktiv). Sehr gut gefallen haben die beiden Auftritte des Orchestervereins Höngg unter der Leitung von M.R. Koestler. Ganz besonders das Konzert im Herbst mit der Wahl der Kirche als Aufführungsort.

Jammerschade war das mässige Publikumsinteresse an den «Dorfsptzen», einer Idee des Teams, im volkstümlichen-musikalischen Bereich aktiv zu sein. Eindringlich erklang am letzten Sonntag des Kirchenjahres das Bachkonzert. Der Leiter Ch. Rehli hatte dazu die zeitgemässen Instrumente ausgesucht. Locker, freundlich und so richtig auf Weihnachten stimmte das offene Singen in der Kirche ein: Dieses hat seinen festen Platz! Alt und jung versammelt sich und gibt dem FORUM-Team immer wieder Lust, Kraft und Visionen zum Weitermachen.

Die vielen kulturellen und sportlichen Aktivitäten der 34 Höngger Vereine bereichern unser Dorfleben und fördern die heute so wichtigen zwischenmenschlichen Beziehungen.

Chronik

Im Juni wird die von Alfred Kunz geführte Drogerie Wartau geschlossen.

Das Höngger Telefonverzeichnis vom HGH erscheint.

Das Trammuseum Höngg ist Festplatz für die Feierlichkeiten zum 25-Jahr-Jubiläum des Vereins Tram-Museum Zürich.

Helfer aus dem Vorstand verteilen das Mittagessen an die zirka 800 Wanderer des zwölften Stadtumzuges auf dem Areal der Jugendsiedlung Heizenholz.

Am Knabenschieszen wird Marlies Fricker mit 32 P. Quartiersiegerin Am Weihnachtstag, 25. Dezember, wird ein Teil der Fabrikliegenschaft Am Wasser 55 durch Feuer zerstört.

Der Dorfschuhmacher Jules Zimmermann verstirbt nach kurzer, schwerer Krankheit am 27. Juli.

Abschied nehmen müssen wir von unserem ehemaligen, langjährigen Vorstandsmitglied Heinz Vonrufs. Der Tod ereilte ihn am 17. Dezember.

Der Vorstand setzte sich wie folgt zusammen: Chargen und Ressorts

Präsident	Hermann Aebi Segantinstrasse 141
Vizepräsidentin	Margrit Stokar Gässli 11
Kassier	Jean-Pierre Egger Zürcher Kantonalbank
Protokollführer	Ulrich Weidmann Segantinstrasse 35
Weitere Mitglieder	Martin Byland Limmattalstrasse 111 Eugen Fischer Schaffhauserstr. 316 Liliane Forster Regensdorferstr. 57 Hans-Ulrich Frei Hohenklingenstr. 35 Hans Jaun Hardeggsstrasse 20 Rosmarie Meier Limmattalstr. 84 Arthur Müller Naglerwiesenstr. 40 Ulrich Stiefel Limmattalstr. 67 Vreni Wyss Bergellerstr. 31

Der Mitgliederbestand beträgt: 2363

Ökumenischer Frauezmorge

Hausarbeit — Erwerbsarbeit — Arbeitslosigkeit. Referat und Gespräch mit Ines Buhofer Dienstag, 11. Mai um 09.00 Uhr im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses.

In der Arbeitswelt gehen grosse Veränderungen vor sich, die nicht nur zu einer hohen Arbeitslosigkeit, sondern zu einer Neubewertung der Arbeit überhaupt führen. Man spricht sogar von der Notwendigkeit einer Neuverteilung aller vorhandenen Arbeit. Dadurch würde auch Hausarbeit einen anderen Stellenwert erhalten. Ihre gesellschaftliche Bedeutung wird in Zeiten wirtschaftlicher Rezession neu betont.

Die Lebensläufe von Frauen, ob sie zu Hause oder ausser Haus arbeiten, sind von diesen Prozessen stark betroffen. Teilzeitarbeit, die sich gut mit Haus- und Familienarbeit vereinbaren lässt, ist rar geworden, oft sind Frauen die ersten, die von Erwerbslosigkeit betroffen sind. Es scheint, dass Frauen von wirtschaftlichen Veränderungen einmal mehr besonders betroffen sind.

Welche Entwicklungen laufen ab, auf welche Zukunft müssen wir uns einstellen, mit was für neuen Ideen können Frauen diese Situation meistern?

Pfingstlager

29. bis 31. Mai der Jungschar Waldmann

Hast Du es auch schon erlebt, dass Du an Pfingsten zu Hause warst und nicht wusstest, was Du machen solltest? Wenn dies der Fall ist, dann kann sich dies ändern.

Die Jungschar Waldmann möchte Dich einladen mit ihr und etwa 18 anderen Jungscharen die Pfingsten zu verbringen. Das Thema lautet «Völkertreffen». Als Hawaiianer wirst Du von «Jerusalem» zu einem mega Fest eingeladen. Hier werden mit Menschen aus etwa 18 verschiedenen Ländern die Zelte um «Jerusalem» herum aufgeschlagen. Als Hawaiianer werden die Höngger gegen die andern Länder Wettkämpfe austragen, mit ihnen Spiele machen, singen und Geschichten aus Israel hören.

Falls Du zwischen 8 und 15 Jahre alt bist und Dich dafür interessierst, rufe einfach Stefan Keller Telefon 341 50 78 an. Er kann Dir noch weitere Informationen zuschicken.

Barbara Bucher

RAPPERSWIL

Neu im
Jadegarten Höngg
Sonntag offen/Mo zu

CHENG'S

— Neue Küche, neue Ideen
— Ellige Gäste, Lunteller 13. —

— Lunchmenü Fr. 19.50
(Suppe + Vorspeise +
Hauptspeise + Dessert)

— Neuzeitlich
— gemütliche Atmosphäre
— Abends für Genieser,
die sich gerne Zeit nehmen
Herzlich willkommen
Tommy Cheng und Crew
Limmattalstr. 254/Wartau
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 36 P

ZÜRICH-HÖNGG

Im Wonnemonat Mai

1 Gratis-Cüpli
für alle Geburtstagskinder
oder Ehepaare, die im Mai
ihren Hochzeitstag feiern.

Neue Frühlingsskarte,
die exklusive Bereicherung
neben dem bekannt
vielfältigen Angebot!

Gemütlicher Treff
in unserer Fregatten-Bar!

6 Tage geöffnet:
Montag bis Freitag 09.00—24.00 Uhr
Samstag 17.00—24.00 Uhr
Sonntag für spezielle Anlässe
nach Absprache

Restaurant
Bar Fregatte
Zürcherstr. 106
Oberengstringen
Telefon
750 32 00

Eveline Landolt
Mario Gambirasio
und die ganze
Fregatte-Crew



RESTAURANTS

NEUE
Waid

Am Muttertag,

wie jeden Sonntag,
servieren wir
feine Familienmenüs
zum auswählen.



Eva und Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Restaurants
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 70 40

Bis 31. Mai
«Züri-Wochen»
Zürcher Spezialitäten
zu Zürcher Spitzenweinen.
Zürcher Stadtwy
auch im Offenausschank

Am 7. Mai 1993
Super Modeschau
der Boutique Camilla

Anschliessend
Disco bis 02.00 Uhr
Beginn: 19.30 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Heidi und René Küng

Jahresbericht des Frauenvereins Höngg

April 1992 bis April 1993. Wie kurz so ein Vereinsjahr sein kann! Freude, Information, aber auch ungezählte Stunden freiwilliger Arbeit im Dienste vieler Mitmenschen prägten die vergangenen zwölf Monate.

In sechs Sitzungen behandelte der Vorstand die verschiedensten Fragen. Als neue Aufgabe hat Vorstandsmitglied Frau U. Stump einen Babysitterdienst organisiert, der offensichtlich einem Bedürfnis entspricht. Als neue Idee hat Frau V. Noli den «Treffpunkt Höngg» ins Leben gerufen, eine monatliche Zusammenkunft an wechselnden Tagen und Zeiten in der Meinung, auf diese Weise möglichst viele Hönggerinnen und Höngger anzusprechen. Frau Stump und Frau Noli orientierten selber über ihre Aufgaben.

Krippe, Rössli, Kinderhort, Ludothek, Altersturnen: die jeweiligen Ressortleiterinnen legen ihre eigenen Jahresberichte vor.

Die Renovation des Krippenhauses ist für den Moment abgeschlossen, nachdem im Sommer 92 auch noch die Heizung erneuert wurde. Frau Lorenz ist für das Haus zu allgemeiner Zufriedenheit verantwortlich.

Frau Steiger berichtet: Nach zehn Jahren unermüdlichem Einsatz kamen die Frauen der Besuchergruppe für betagte oder kranke, einsame Menschen noch einmal zusammen, um bei Kaffee und Kuchen Rückblick und Ausblick zu halten. Viel ist geleistet worden, und nicht immer war es einfach. Einig sind sich alle, dass es eine gute Zeit war und mit den Aufgaben auch die Kraft und das Verständnis gewachsen sind und sich viele gute Beziehungen ergeben haben. Neue Aufgaben möchten sie nun aber keine mehr übernehmen — zehn Jahre sind doch eine lange Zeit — und in der Familie warten neue Pflichten. Zudem hat sich «Zeit verschenken» gut eingelebt und Mitglieder, die Zeit und Lust haben, können dort einsteigen. Frau Steiger, die diese Gruppe ins Leben gerufen hat, dankt ihren Kolleginnen T. Bühlmann, E. Heeb, E. Kägi, A. Meili, H. Meyer, D. Pastega für die Ausdauer und freundschaftliche Zusammenarbeit, waren sie

doch von Anfang an dabei. Dank geht auch an Frau Benz von der Pro Senectute, die «Geburtshilfe» leistete und die Gruppe mit viel Sachverstand und Disziplin begleitete.

Die Gruppe «Zeit verschenken» hat vor einigen Wochen angefragt, ob den Geburtstagsgratulationen für ältere Menschen ihr Prospekt beigelegt werden könnte. Im Interesse einer besseren und vor allem koordinierten Zusammenarbeit wurde beschlossen, gegenseitig eine Kontaktperson auszutauschen und an den jeweiligen Sitzungen teilnehmen zu lassen. In welcher Form zusammengefasst werden kann, wird sich im Laufe der Zeit zeigen.

285 Personen, zwei weniger als letztes Jahr, durfte Frau M. Wylder zu hohen Geburtstagen gratulieren. Sie bringt damit viel Freude. Der Vorstand dankt ihr herzlich für die damit erbrachte freiwillige Arbeit.

An der Generalversammlung 1992 referierte im Anschluss an die statutarischen Geschäfte ein Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins über die Aktion «Frauen helfen Frauen». Unter diesem Motto hilft der SGF den Straftatgefangenen in Hindelbank durch Mithilfe beim Verkauf von in der Gefängnisgefängnis selbstarbeiteten Gegenständen wie Schirme, Kleider, Foulards sowie Ton-erzeugnisse. Die Arbeit im Gefängnis bekommt so einen Sinn und ist für die Frauen nebst Kochen, Flecken usw. eine Abwechslung.

Schon fast Routine ist die Teilnahme an der Generalversammlung des SGF Mitte Mai. Im Berichtsjahr waren vier Frauen in Dübendorf. Am Nachmittag des ersten Tages wurden die üblichen GV-Geschäfte abgewickelt und über die Werke des SGF (zum Beispiel Pflegerinenschule, Gartenbauschule usw.) referiert. Am zweiten Tag besuchten die

Frauen Vorträge zum Thema «Kindsmisshandlung», die allerdings nicht durchwegs überzeugten. Nach dem Mittagessen stand nebst anderem der Besuch der EAWAG (eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz) auf dem Programm. Es ist dies eine Annexanstalt der ETH. Sie hat die Aufgabe, Unterlagen zu beschaffen für den Schutz und die Nutzung der Gewässer und für eine umweltgerechte Abfallwirtschaft (internationale Zusammenarbeit).

Wenige Wochen nach der Generalversammlung fuhrten 49 Frauen und 2 Männer ins Zürcher Oberland. Über die Hultegg, wo sie bei Kaffee und Gipfeli statt der schönen Aussicht einen feuchten Nebel bewunderten, kamen sie zum Kloster Fischingen. Pater Meinrad Loser führte die HönggerInnen durchs Kloster. Seinen spritzigen und aufschlussreichen Ausführungen hätten sie noch lange zuhören können. Auch das aufgelegte Klosterbrot, das bestens munde, war im Nu ausverkauft. Nach dem Mittagessen im Restaurant Rössli, in Kirchberg, erwartete die Ausflügler ein Kleinod besonderer Art: die Barockorgel von Sitzberg. Der Organist Jucker steckte alle an mit seiner Begeisterung für die Orgel. Entstehungs- man möchte sagen Leidensgeschichte der Orgel — sowie ihr Klang (inklusive Glockenspiel und Zimbelsterne), von Herrn Jucker hervorragend hervorgezaubert, beeindruckten und freuten alle tief. Nur ungern ging es auf Weiterfahrt nach Turbenthal, zu einer Besichtigung ganz anderer Art, der Spinnerei und Weberei Boller-Winkler. Auch Industrie gehört zum Zürcher Oberland. Trotz dem maschinenbedingten Lärm fanden Entwicklung und Verarbeitung der Rohbaumwolle zum fertigen schönen Gewebe grosses Interesse bei allen Mitreisenden. Zum Abschluss deckten sich viele der Frauen mit allerlei Stoffen ein, die im betriebseigenen Laden günstig angeboten werden. Durch den Platzregen hindurch eilten sie zum Car auf die Heimreise.

Nach einer längeren heissen Sommerpause besuchte der Verein Ende September die Strohausstellung und die alte Mühle des Mühlerama Tiefenbrunn. Was alles hergestellt wurde mit Stroh (vom Dach bis zum adretten Hut) war in anschaulicher Weise dargestellt. Mit viel Liebe zur Sache führte anschliessend ein alter Angestellter der Mühle Tiefenbrunn durch das Mühlerama. Er setzte die diversen alten Maschinen in Betrieb und erklärte deren Funktion. Zuguterletzt rutschten einige der etwa 19 Frauen die Rutschbahn hinunter, die früher für die Beförderung der Mehlsäcke diente. Ein kurzer Trunk im Freien beschloss den Nachmittag.

Am 23. September 1992 lud der Frauenverein Affoltern zur Limmattaler Zusammenkunft ein. Dieser Nachmittag diente der Orientierung über eventuelle regionale Aufgaben sowie der allgemeinen Kontaktaufnahme unter Frauenvereinen der Region Stadt Zürich und Limmattal. Das Referat über die Zürcher Bahnhofhilfe der Freundinnen junger Frauen und Pro Filia hat alle sehr interessiert.

Am Wümmefäschte stellte sich der Frauenverein wiederum an einem Stand im Weingarten vor. Verantwortlich für die Gestaltung des Standes waren Frau Stump und Frau Huber unter grosser Mitwirkung von Frau Hubers Tochter. Blauweiss waren die Farben, ein schönes Signet, Papierblumen, Efeu, beschriftete Tafeln, machten auf die sozialen Werke aufmerksam, trugen dazu bei, dass der Verein beachtet wurde. Gegen 20 Neumitglieder konnten gewonnen werden. Dank allen Beteiligten!

Wie jedes Jahr hat der Verein am 7. November mit seinem Stand «Selbstgemachtes» am Bazar der Kirchgemeinde mitgeholfen. Ein Dankeschön geht an alle Spenderinnen und Helferinnen, sowie selbstverständlich auch an die vielen KäuferInnen, dank denen etwa Fr. 2500.— in die allgemeine Kasse abgegeben werden konnten.

Am 11. November erfolgte der Besuch der Ausstellung Kulturama. Etwa 20 Frauen folgten der Einladung. Alle waren begeistert über die hochinteressanten Ausführungen der engagierten Führerin. Die Entwicklung über einen Zeitraum von 600 Millionen Jahren zu verfolgen ist einmalig. Wie klein ist da der Mensch, auf 24 Stunden verteilt noch kurze zwei Minuten!

Zur Feier der Weihnacht wurden die Betagten am 16. Dezember ins Kirchgemeindehaus eingeladen. Frau Senn begrüsste die Anwesenden unter dem Thema «Freude», zu dem auch Herr Pfarrer Zangger sprach. Ein Flötenensemble der Jugendmusikschule der Stadt Zürich erfreute mit seinen Darbietungen. Eine Vorlesung, gekonnt von Frau Senn vorgetragen, ergänzte das Programm. Nach einem guten Zvieri — Würstli im Teig und Zitronenroulade — und nach den Abschiedsworten von Frau Senn kehrten alle Gäste sichtlich zufrieden nach Hause zurück.

Als letzten Anlass im Vereinsjahr 92/93 organisierte Frau Huber einen Besuch in der Armzentrale für die ganze Schweiz der Rega, Schweizerische Rettungsflugwacht. Etwa 15 Personen folgten der Einladung, schade, dass es nicht mehr waren, denn die Ausführungen der Führerin sowie der gezeigte Film waren sehr aufschlussreich und machten allen bewusst, wie vielseitig das Wissen und Können der rettenden Menschen sein muss, damit sie jeweils die richtige Hilfe anwenden können. Die Zentrale ist rund um die Uhr während sieben Tagen in der Woche von fachkundigen Leuten besetzt.

Am Ende des Berichtsjahres hatte der Frauenverein 363 Mitglieder, gegenüber 348 an der Generalversammlung 1992, was sehr erfreulich ist. Zum Schluss dankte Madeleine Stiefel allen Vorstandsmitgliedern sowie allen weiteren Mitarbeiterinnen ganz herzlich für alles, was sie dem Verein helfen.

LIPO **ORIENT**

TEPPICHE
echt handgeknüpft

IRAN BACHTIAR
WOLLE
ca 200/300 cm **798.-**

RUSSLAND
MONGOLEI/WOLLE
ca. 200/300 cm **470.-**

IRAN
SHIRAZ/WOLLE
ca. 200/300 cm **798.-**

MAROC
BERBER/WOLLE
Double 5 kg/m²
200/300 cm **698.-**

LIPO
MÖBELPOSTEN

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21⁰⁰

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜE

MB REISEN

Doris Bischof
MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube,
Limmattalstr. 193, Zürich-Höngg
Tel. 342 03 43

Hilfe
Wer würde mit
meinem lieben,
blinden Pudel ein-
oder zweimal in der
Woche vormittags
spazieren gehen?
Bitte melden Sie
sich
Telefon 341 33 63

Näheliefer
für
Kleideränderungen
Neuanfertigungen
Vorhänge

Verena Strebel
Riedhofstrasse 370
8049 Zürich
Tel: 01 / 341 81 48

Junge Frau sucht

**2-Zimmer-
Wohnung**

Miete Fr. 950.- bis
Fr. 1000.-, per
sofort oder 1. Juni.
Telefon 431 42 20
(morgens
10 bis 12 Uhr)

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insertatschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

1913—1993
80 Jahre Kaninchen-
Züchter-Verein Höngg

Kleintier- schau

Samstag, Sonntag,
8. und 9. Mai 1993
Emil Klöti-Strasse
Am Hönggerberg 110

**Muttertags-
brunch**
10 bis 12 Uhr

**Festzelt
Festwirtschaft
Tombola · Karussell**

Eintritt frei
Freundlich ladet ein:
Kaninchen-Züchter-
Verein Höngg

NEU Kinderartikelbörse Giblen

an der Regensdorferstrasse 169,
8049 Zürich

Öffnungszeiten:
Dienstag, 14.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Es lohnt sich diese Möglichkeit zu prüfen

ATTRAKTIVE RENDITE VOLLER VORSORGESCHUTZ

- keine Verrechnungssteuern
- keine Abschlussgebühren
- keine Einkommenssteuern

Verlangen Sie eine persönliche Offerte

V. Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97, 261 21 50, Fax: 252 86 03

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

«Fortschritt ist nur
möglich, wenn man
intelligent gegen die
Regeln verstösst!»

Wir sind umgezogen! Mossner, Denzler Werbeberatung
neu im Technopark Zürich.

Grafik: Kreation und Anwendung ■ Produktion: Druck-
vorlagen und Handling ■ Verkaufsförderung: Aktions-
form und Promotion ■ Media: Selektion und Disposition

MOSSNER, DENZLER WERBEBERATUNG, TECHNOPARK ZÜRICH
PFINGSTWEIDSTR. 30, 8005 ZÜRICH TEL. 01 445 14 55 FAX 01 445 14 56

ADRIAN SCHAAD+CO MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 44 47 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 077/611408 Tapezierarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpfleger
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

THOMAS ELLIKER GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Geranien, Petunien
Sommerflor
Blütenstauden
Zwergkoniferen
Gemüsetzlinge
Gewürze —
und vieles mehr.

Für Ihren Balkon
und Garten grosse
Auswahl in vielen
Sorten und Farben!

Günstiger Musterverkauf

nur Dienstag, 11. Mai
und Mittwoch, 12. Mai 1993
von 13.00 bis 18.00 Uhr

Hosen, Jupes, Blusen,
Pullis und T-Shirts

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zu einer Informationsveranstaltung

Bedrohung heute!

Die beiden Armeeabschaffungsinitiativen
im Spannungsfeld der heutigen Bedrohung.

Referenten:

W. Spillmann, AVIA-Flieger, Zürich
Emil Grabherr, Gemeinderat SVP Zürich

Gesprächsleitung:

Luzius Rüegg, Vizepräsident SVP Zürich 9

Rest. Spirgarten Zürich Altstetten

(Tram Nr. 2, Bus Nr. 78, 80 bis Lindenplatz)

Montag, 10. Mai 1993
19.30 bis ca. 22 Uhr

SVP Kreispartei 9

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!



SVP
der Stadt Zürich

MIT ES-TECHNIK

SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

E. SEILER 8049 ZÜRICH-HÖNGG
LIMMATTALSTRASSE 151 TELEFON 342 16 30 FAX 341 60 64

Neubauten
Umbauten
Renovationen

Technologie
Qualität
Erfahrung

F

FENPLAST
**Kunststoff-
Fenster**

**Kunststoff
— Fenster
— Türen**

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem
Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus
verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

8049 Zürich, 3. Mai 1993
Limmattalstrasse 276

Heute ist nach kurzer, schwerer Krankheit meine treue Gefährtin,
unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Sylvia Schmid-Pfister

friedlich eingeschlafen.

Wir danken Fisi für die vielen schönen Stunden, die wir
gemeinsam in vollen Zügen genossen haben.
Fisi du wirst uns fehlen.

In stiller Trauer
Hermi Schmid-Pfister
Familie Kohler
Familie Pfister
Familie Zimmermann
Familie Seyffer

Die Urnenbeisetzung findet am Montag, 10. Mai um 10.30 Uhr
im Friedhof Hönggerberg statt, anschliessend Abdankung
im engsten Familienkreis in der Friedhofskapelle. Allfällige
Blumenspenden im Friedhof abgeben.

Nicht so freie Bahn

Freie Bahn der Neat (Neue Alpen-transversale der SBB). Noch nicht freie Bahn. Es sind da noch einige Prellböcke für die neuen, zusätzlichen Linienführungen, die nicht nur im eigenen, sondern auch im Interesse Europas kommen sollen, versprochen nach aussen für den Transitverkehr vor allem von Bundesrat Ogi, und anderen als Argument für die Fernhaltung von Vierzigtonnern auf den Strassen.

Ein «so nicht» steht der Neat bekanntlich auf der Strecke Rothrist-Mettmenstetten entgegen. Nunmehr hat sich auch die Urner Regierung

gehnarnischt gegen jegliche der vier vorliegenden Varianten mit einem «njet» vernehmen lassen, zur Vernehmlassung. Die Urner Anliegen seien vor allem mit stetem Seitenblick auf die Finanzen (in Nöten) missachtet worden. So sei von einer «Bestvariante» nicht eine Spur zu entdecken.

Wie auch immer: Die Neat dürfte nicht so zügig vorankommen wie geplant und erwünscht. Und dies wird ein zusätzlicher Grund dafür sein, dass die Neat teurer als erwartet zu stehen kommen wird.

dem Segen entliessen die drei Leitenden die Politiker in den Alltag respektive ins Rathaus.

Dort standen die Wahlen des Ratspräsidiums bevor. Zuerst aber verlas der scheidende Ratspräsident *F. Jauch (EVP)* den Brief des Regierungsrates, der über die Neukonstituierung informierte. Mit Applaus quittierte der Saal die Mitteilung vom Regierungspräsidium Dr. Eric Honeggers (FDP) und der Vizepräsidentin Hedi Lang (SP). Anschliessend verabschiedete sich F. Jauch als Kantonsratspräsident. Mit dem Hinweis auf die zahlreichen Empfänge und Bankette habe ihm das Amtsjahr neben vielen Kontakten und persönlichen Begegnungen im ganzen Kanton auch einen Zuwachs an Gewicht gebracht, den es nun wieder abzutrainieren gelte. Eigentlich nachdenklich sollten seine zwei Hinweise aber stimmen, die das Ratsgeschehen betrafen. Pünktlichkeit und Anstand beim Zuhören seien für viele Kantonsrätinnen und Kantonsräte offensichtlich Fremdwörter, hier gelte es Remedur zu schaffen.

Danach konnte zur Wahl der neuen Vorsitzenden geschritten werden. *Frau M. Voser (SP, Männedorf)* erhielt 109 von 124 massgebenden Stimmen. Applaus und Blumenstrüsse empfangen die neue Kantonsratspräsidentin auf dem «Bock», wie der dreiköpfige Vorsitz genannt wird. In ihrer Ansprache ging Frau Voser auf die vier Gruppierungen im Ratssaal ein: Mitglieder des Kantonsrates, des Regierungsrates, der Mediengruppe sowie Bürgerinnen und Bürger als Zuhörer auf der Tribüne wurden in ihre Betrachtungen eingeschlossen. Als Ökologin plädierte sie für Vielfalt in Anschauung und Darstellung sowie auf die sorgfältige Betrachtung der Auswirkungen gegenseitiger Interaktion.

Zum **Ersten Vizepräsidenten** wurde *P. Lauffer (FDP, Zürich)* mit 116 von 134 massgebenden Stimmen gewählt, ein Vertrauensbeweis für den langjährigen freisinnigen Politiker. Zum **Zweiten Vizepräsidenten** wurde schliesslich noch *M. Kägi (SVP, Niederglatt)* mit 82 von 129 massgebenden Stimmen gewählt. Dieses schlechte Ergebnis lässt sich wohl darauf zurückführen, dass M. Kägi schon in seiner Fraktion nicht unbestritten war und zusätzlich als vom Regierungsrat ernannter Beamter nach dem Vorschlag zum neuen Wahlgesetz gar nicht mehr in den Kantonsrat wählbar wäre...

Nach der Wahl der Sekretäre und der Stimmenzähler des Kantonsrates widmete sich der Rat vor Sitzungsschluss eher lustlos drei Einzelinitiativen und einem Postulat. Warum nach der Wahl der sozialdemokratischen Kantonsratspräsidentin keine Einladung zu einem Apéro als kleine Vorfeier ausgesprochen wurde, entzieht sich der Kenntnis des Schreibenden. Auch solche Momente und Gesten würden eigentlich zum «Kantonsratsleben» gehören...

Das Leben Jesu — Filmvorführung

Im Rahmen des Projektes Jesus für Züri, an dem rund 60 Kirchgemeinden aus Landes- und Freikirchen mitarbeiten, zeigt die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg am Dienstag, 11. Mai, 20.00 Uhr, den Film «Jesus» des Judenchristen John Heyman. Ort: reformiertes Kirchgemeindehaus.

Es handelt sich um den historisch genauesten Film über Jesus, der je gedreht wurde. Die originalgetreue Verfilmung des Lukasevangeliums wurde mit 5000 Schauspielern an den Orten gedreht, wo Jesus gelebt und gewirkt hatte. Kein Film wurde bisher in mehr Sprachen übersetzt. Vor einigen Jahren lief er auch in den Zürcher Kinos mit grossem Erfolg.

Der Kommentar

Die Quittung

Die (Gross-)Banken haben sich bekanntlich im Vorfeld der EWR-Abstimmung für einen Beitritt und ein Näherrücken an Europa stark gemacht. Nicht zuletzt die grösste Schweizerbank, die Bankgesellschaft (SBG), in deren Verwaltungsrat auch der vehementeste EWR- und natürlich auch EG-Gegner Christoph Blocher sass.

Sitzt dort nicht mehr. An der Generalversammlung der SBG wurde er mit 75 Prozent der Stimmen weggewählt, ganz im Sinne der Bankleitung. Nicht nur, wie es heisst, wegen seiner EWR-Abneigung und seiner Art, für seine Meinung zu weibeln, sondern «auch sonst noch», u. a. wegen einer anderen Bankbeziehung. So weit, halt so. An Kommentaren ist nun kein Mangel. Die einen meinen, da sei die Meinungsfreiheit mit Füssen getreten worden, und es erweise sich, dass einer nicht ungestraft gegen die Interessen von Körperschaften politisieren dürfe, denen Loyalität zukomme. Hier haken die andern ein, die sagen, eben: Loyalität sei auch etwas, und die Freiheit gegen jemanden, der ausgeschert ist, Stellung zu beziehen und ihn auszuschliessen, sei auch zu beachten und dürfe gehandhabt werden.

Darf sie. Nur, fragt einer, ob es klug war? Die Blocheranhänger könnten, sofern sie haben, ihre Konten bei der SBG räumen. Wäre möglich, aber im grossen Stil nicht wahrscheinlich. Zumal die SBG, welch ein Zufall! Gleich auf die Generalversammlung, der Blocher zum Opfer fiel, den grossen Tageszeitungen eine Sparzeitung (neue «Rechtschreibung») beigelegt hat, für «alle, die jetzt mehr aus ihrem Geld machen wollen», und für sich, um zu zusätzlichen Anlegern und Anlagen zu kommen.

Gratisangebot

Unabhängig von dieser Vorführung wird derselbe Film als Videokassette allen Interessierten verschenkt. Die Quartierbewohner ohne Fernseher beziehungsweise Videorekorder können das Buch «Eid(zeit)genossen» anfordern. Diese grossflächige Verteilaktion dient dazu, auf eine Veranstaltungsreihe hinzuweisen, die anfangs Juni 1993 im Hallenstadion stattfindet.

Das Buch/die Videokassette können mit einer Postkarte bei einer der folgenden Adressen bestellt werden: A.-L. Diserens, Hohenklingenstrasse 8, 8049 Zürich oder J. Weisshaupt, Im oberen Boden 19, 8049 Zürich.

Gesprächsgruppen zum Lukasevangelium

An zwei offenen Diskussionsabenden besteht die Möglichkeit, über Fragen und Eindrücke zu sprechen, die durch den Film entstanden sind. Die Gruppen werden doppelt geführt: Am Dienstag, 25. Mai und 1. Juni im Rütihof bei J. und V. Weisshaupt, Im oberen Boden 19 und am Mittwoch, 26. Mai und 2. Juni mit A.-L. Diserens im Dachraum des Kirchgemeindehauses, jeweils 20.00 Uhr.

Muttertags-Konzert

Sonntag, 9. Mai, 9.30 Uhr im grossen Saal des Hotel Limmat.

Mitwirkende: Gesamtchöre der Stadt-zürcher Jodler-Vereinigung, Alphornbläser-Vereinigung, Stadt Zürich und Umgebung, Fahنشchwinger-Vereinigung, Stadt Zürich und Umgebung, Handharmonika-Club Zürich-Albisrieden.

Die neue SBG-Eurocard: Ohne Schnickschnack.

Das neue Kreditkarten-Konzept der SBG bietet noch weitere überzeugende Vorteile. In der SBG-Niederlassung in Ihrer Nähe werden Sie bestens informiert. Bis bald. Wir machen mit.

Sibylle Reust



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 61

De schnällscht Zürihegel

Für alle Mädchen und Knaben von Höngg und Wipkingen der Jahrgänge 1980 bis 1985 findet am Samstag, 15. Mai, ab 14.00 Uhr auf dem Turnplatz Kappenbühl in Höngg de schnällscht Zürihegel statt.

Einzellauf

Für den Einzellauf von 80 Metern ist keine Anmeldung notwendig. Der schnellste Drittel der Läufer/innen jeder Kategorie erhält eine Karte, welche zu den Zwischenläufen der ganzen Stadt am 5. Juni auf dem Utogrund berechtigt.

Schuhe mit Dornen und Stollen sind nicht gestattet. Jeder Teilnehmer erhält einen kleinen Zvieri.

Stafetten

Anmeldung für die Stafetten sind bei den Hausvorständen im Schulhaus erhältlich. Die Stafetten werden Klassenweise gestartet, drei Mädchen und drei Knaben, also nur gemischte Staffeln.

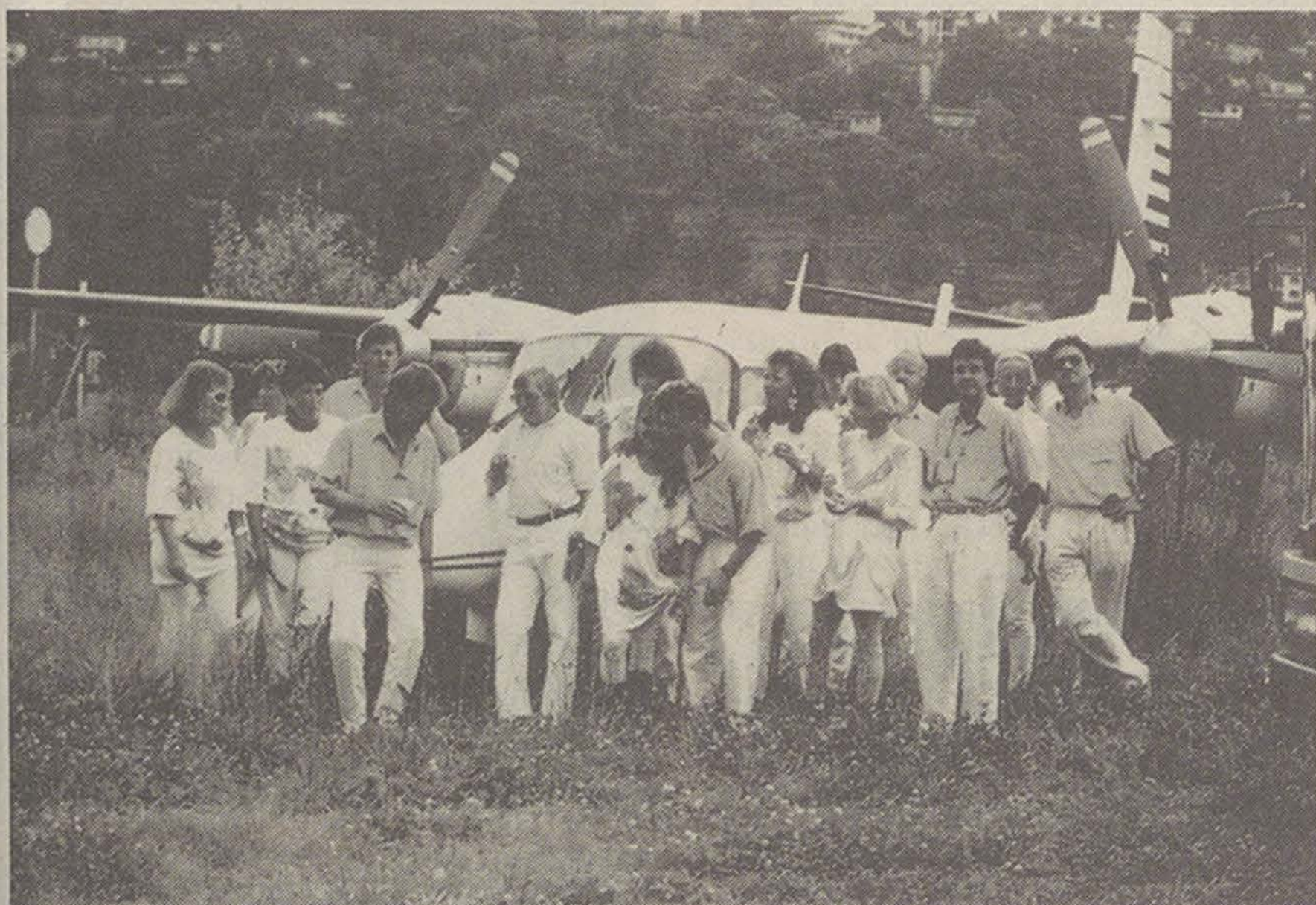
Startberechtigt sind Schüler der 1.- bis 6. Klasse.

Die Anmeldung für die Stafetten sind bei Beginn im Turnerhaus abzugeben. Die schnellsten Höngger und Wipkinger Mädchen oder Knaben erhalten einen Wanderpreis (Teller mit Gravur). Die schnellste Stafette von Höngg als Wanderpreis eine Wappenscheibe. Bitte Sportpass mitbringen, Neueinsteiger/innen können einen Pass auf dem Platz beziehen. Der Final der Einzelläufe und der Stafetten findet am 12. Juni 1993 auf dem Utogrund statt. Weitere Auskünfte: H. Jaun, Telefon 341 21 75

Quartierverein Zürich-Höngg

Buntes Karibik-Festival

Die Farben wirbeln, die Ölfässer dröhnen, an der Bar wartet ein kühler «Cuba libre»... Wer da nicht von Lebensfreude gepackt wird, muss ein hoffnungsloser Griesgram sein! Am Freitag und Samstag, 14. und 15. Mai, jeweils von 20 bis 24 Uhr, findet in Altstetten das Karibik-Festival statt, eine Augenweide und ein Ohrenschaus, den man sich nicht entgehen lassen sollte.



«Exotik pur» vermitteln Steelbands und Tanzgruppen mit insgesamt über 100 Mitwirkenden. Die Musiker und Tänzer haben so die Gelegenheit, ihr Können einem grösseren Publikum vorzustellen, und die Zuschauer ihrerseits werden wohl restlos begeistert sein von den farbenprächtigen und mitreissenden Programmen — mit einem Wort: eine runde Sache! Gegen Durst und Hunger werden «cool drinks and hot food» angeboten: ein erfahrener Barman mixt Caipirinhas, Sunriser und was der exotischen

Drinks mehr sind, hat aber auch ein offenes Ohr für Wünsche nach Mineralwasser oder schlichtem Bier. Während des ganzen Abends wird den Gästen köstlich Gewürztes aus der karibischen Küche serviert — dies alles zu moderaten Preisen. Und wenn wir schon von Kosten reden: der Eintritt ist an beiden Abenden gratis.

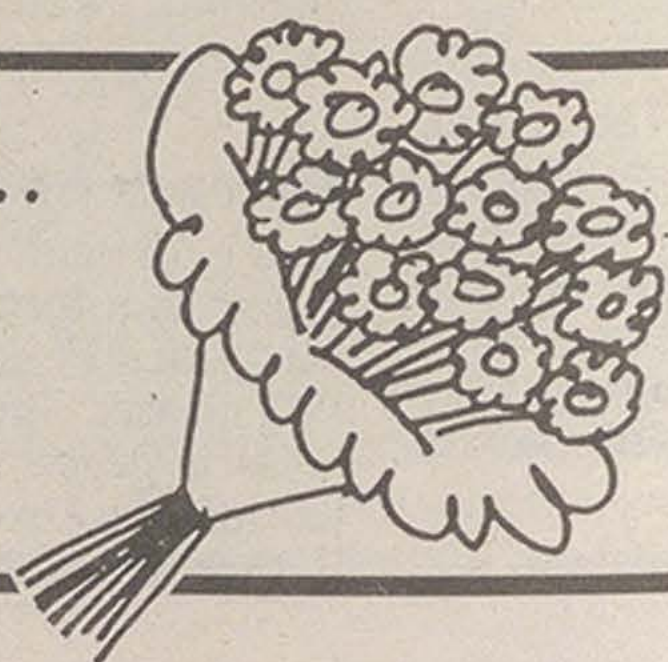
Das Karibik-Festival wird in den Räumen der Emil Frey AG an der Badenerstrasse 600 (Tramhaltestelle Kappeli) in Zürich-Altstetten gefeiert. Alegria!

Der Frühling hat viele Farben...
...wir haben sie alle!

Die neuen Frühlings- und Sommerfarben für Lippenstifte, Nagellacke und Make-up sind soeben eingetroffen.

Wir werden Sie verwöhnen!

Estee Lauder, Helena Rubinstein, Juvena und Clarins



Drogerie Parfümerie

HÖNGGER MARKT

Daniel Fontolliet · Limmattalstr. 186
8049 Zürich · Telefon 01 · 341 46 16

Sanierung Ihrer Heizung? Die LRV '92 schreibt dies vor. Fragen Sie uns. Wir haben die günstige Lösung.

Das Amt für Lufthygiene hat am 1.7.1992 die Luft-Reinhalte-Verordnung in Kraft gesetzt. Das heisst für Sie, dass Sie Ihre Gas- oder Ölheizung den neuen Vorschriften anpassen müssen. Vielleicht haben Sie noch 2 oder 5 Jahre Zeit. Möglicherweise aber auch nicht.

Fragen Sie uns: Wir kennen die Heiz-Systeme, die Vorschriften, die Termine und kostengünstige Lösungen.

Rothmayr
Sanitär • Heizung • Lüftung • Klima
Rothmayr Installationen Zürich AG
Albisriederstrasse 226, Postfach
8047 Zürich, Telefon 014932121
Fax 01 493 50 64

Filialen in Dietikon, Uster, Wäd, Winterthur

Rebstockplausch à la carte

Letzten Freitag lud Wirt Martin Heinrich vom Restaurant Rebstock in Hönegg Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner zur Terrasseneinweihung mit musikalischer Umrahmung ein. Leider machte ihm der Wettergott einen Strich durch die Rechnung. Nach einigen, sommerlich warmen Tagen, liess er es just an jenem Nachmittag regnen beziehungsweise gar hageln...

Ende gut, alles gut

Bestimmt trugen die reichhaltige Spezialitätenkarte des Rebstocks beziehungsweise das reichhaltige Salatbuffet zum guten Gelingen der nasskalten Terrasseneröffnung bei. Neben einem knusprig gegrillten Fohlenfilet — neu auf der Karte und ein besonderer Leckerbissen — offerierte die Küche beziehungsweise der Grill unter anderem einen feinen Riesencrevettespiess, ein saftiges Schweinskotelett oder Lammnerstückli an Knoblauchsauce. Würstliebhaber kamen ebenfalls auf ihre Rechnung. Neben traditioneller Bratwurst oder Cervelat bekommt man im Rebstock als quartierbezogene Spezialität die Hönegger Schnecke in Form einer gerollten Schweinsbratwurst.

Jubel, Trubel, Heiterkeit

Das Duo Paul und Marcel sorgte mit seinen Darbietungen für Stimmung und gute Laune an diesem Abend. Vom Lumpenliedli bis zur Schnitzelbank. Letztere nahm die anwesenden Angestellten der SBG Hönegg aufs Korn und wurde vom Publikum mit enthusiastischem Applaus belohnt. Als einige Mitglieder des Sportvereins Hönegg sich zum Schlummertrunk im Rebstock niederliessen, erreichte die Stimmung wohl ihren Höhepunkt.

Wer ist Martin Heinrich?

Der Hönegger Martin Heinrich erlernte das Handwerk des Kochs von der Pike auf. Nachdem er seine Erfahrungen in verschiedenen renommierten Lokalen wie das Ciel d'Or in Zürich-Alstetten, das Motel in Egerkingen, als Koch gesammelt hatte, übernahm er als Wirt anfangs 1992 den Rebstock. Der sympa-



Sportverein Hönegg

Meisterschaftsspiel vom 2. Mai
Regensdorf 1 — Hönegg 1:1 (1:0)

Aufstellung: Rolf Harmann; Daniel Wyss; Patrick Schneebeli, Walter Klein, Andreas Roth; Alexander Imhof, Heinz Fischer, René Zimmermann (ab 46. Michael Nussbaum); David Kneubühl, Michael Graf, Andreas Wyss (ab 80. Andreas Knapp).

Sekunden vor Schluss erlöste, der sein Comeback feiernde Andreas Knapp, die zahlreichen Hönegger Zuschauer. Er erzielte mit dem Kopf den vielbejubelten Ausgleich. Andreas Knapp war erst kurz vorher für Andreas Wyss ins Spiel gekommen. Zuvor zeigten die Hönegger aber trotz zahlreichen Chancen eine eher schwache Partie. Auch Regensdorf konnte keinesfalls überzeugen.

Hönegg geriet erneut kurz nach Anpfiff durch einen Lobbali in Rückstand. Ein Spieler von Regensdorf überlistete die gesamte Abwehr. Die Hönegger liessen lange Zeit eine klare Linie vermissen. Erst im Verlaufe der Partie konnten sie sich steigern, ohne allerdings voll überzeugen zu können. Chancen hatten die Gäste aber genügend, um schon vor der Pause den Ausgleich zu erzielen. So verpasste nach einem von Walter Klein geschlagenen Freistoss Alexander Imhof freistehend mit dem Kopf das Tor nur sehr knapp. Dann vergab zu Beginn der zweiten Halbzeit erneut Alexander Imhof eine erstklassige Torchance, indem er allein vor dem gegnerischen Torhüter den Ball neben den Pfosten setzte. Die Hönegger blieben auch in der Folge weiterhin am Drücker. Ein Kopfball von Michael Nussbaum nach einem Corner flog nur knapp neben das Tor. Dann reklamierten die Hönegger nach einem klaren Foull an Alexander Imhof im Strafraum völlig zu Recht Penalty. Doch die Pfeife des Unparteiischen blieb stumm. Eine glückliche Hand bewies dann Trainer Rolf Lauper, als er für Andreas Wyss, den lange Zeit verletzten Andreas Knapp ins Sturmzentrum beorderte.

Was niemand mehr für möglich hielt, wurde dann aber doch noch Tatsache. Andreas Knapp spodierte das Leder buchstäblich in letzter Sekunde mit dem Kopf ins Tor. Der Schiedsrichter liess gar nicht mehr anspielen. Er piffte die Begegnung sofort ab.



thische Hönegger bemüht sich seinen Gästen etwas zu bieten. Auf der Rebstock-Speisekarte werden auch kleine Gerichte angeboten. Neben einem währschaften Bündnersalsiz, werden vom Knoblibrot über den Wurstsalat bis zum Salatteller Rebstock mit Ei allerlei für den kleinen Hunger oder den Gluscht angeboten. Der Wirt hat auch an Vegetarier gedacht und bietet allerlei fleischlose Gerichte wie Gemüsegratin, Pilztoast, Spaghetti usw. an. Geöffnet ist die kalte Küche durchgehend. Warme Gerichte werden zwischen 11.00 und 14.00 Uhr beziehungsweise ab 18.00 Uhr zubereitet.

Oase im Zentrum Hönegg

Sie ist schon etwas besonderes, die Terrasse vom Restaurant Rebstock. Eine Oase mitten im Zentrum, im Hof von üppigen Sträuchern und buten Blumen versteckt, fern vom Verkehrslärm. Das Sonnendach spendet Schatten, vom Grill steigen bei schönem Wetter verführerische Düfte auf. Die Bedienung ist aufmerksam und freundlich. Lunchchecks werden ebenfalls entgegen genommen.

Auf ein nächstes Mal

Das schlechte Wetter am Terrasseneröffnungsabend konnte Martin Heinrich und seinem Team die Stimmung nicht verderben. Für sie und die Gäste war es trotz ungemütlichen Witterungsverhältnissen ein gelungener, stimmungsvoller Abend, den man gut und gerne wiederholen könnte.

Text Béatrice Christen, Fotos Louis Egli

Die Einheimischen verliessen mit hängenden Köpfen den Rasen. Ganz anders die Stimmung bei den Gästen vom Höneggerberg. Sie bejubelten den Ausgleich fast wie einen Sieg. Es war natürlich auch ein sehr wichtiger Punkt, den die Hönegger hier holten. Mit diesem Unentschieden dürften sich die Hönegger endgültig den Ligaerhalt gesichert haben. Am nächsten Sonntag gastiert der Tabellenletzte Albisrieden auf dem Höneggerberg. Mit diesem Gegner haben aber die Hönegger noch ein Hühnchen zu rupfen, denn sie verloren ja die Vorrundenbegegnung kläglich.

Tore: 1:0 6. Minute, 1:1 90. Minute Andreas Knapp.

Bemerkungen: Hönegg spielte ohne Tapio Müller und Philip Leimgruber (beide gesperrt).

Martin Spühler

Tennisclub Hönegg

Herren Jungsenioren 2. Liga
Hönegg — Dietikon 1:8

Für Hönegg spielten: Horst Daspersgruber, Ernst Hänni, Urban Meoli, Eugen Renfer, Fritz Schachner, Ruedi Wenger. Der Start zur IC-Saison 1993 kann nicht gerade als erfolgreich betrachtet werden. Konnte doch lediglich ein einziges Spiel durch Urban Meoli gewonnen werden. Teilweise gab es recht klare Niederlagen. Vielleicht kam für die Hönegger Jungsenioren diese Niederlage auch im richtigen Moment. Durch die gute Moral in der Mannschaft bin ich überzeugt, dass dieser misslungene Saisonstart für die nächste Begegnung eine echte Motivation sein wird. Das Schlagwort für die nächste Runde muss heissen «Ein Sieg muss her» oder «Eine Niederlage in Ehren, aber das nächste Mal muss es ein Sieg werden».

F. Schachner

Herren Jungsenioren 3. Liga
Hönegg — Schleithelm 6:3

Es spielten bei den Höneggern: Georg Arnet, Hansruedi Bauer, Kurt Flury, Robert Hausmann, Franz Hoppe, Hans Kneubühler, François Tschumi und Markus Niebergall.

Bei den Schleithelmern: Hansjörg Diller, Rudolf Leu, Hans-Eugen Meier, Georg Meier, Peter Möckli und Kurt Schaefer. Nun ist es wieder soweit. Es wird wieder «interklubmässig» Tennis gespielt. Punkt 14.00 Uhr begannen am Samstag die ersten drei Einzel und endeten mit dem letzten Doppel, kurz vor dem sich anbahnenden Gewitter mit einem Sieg für die Hönegger.

Die Schleithelmer machten den Jungsenioren die Aufgabe nicht leicht. Die gewonnenen zwei Punkte der Hönegger wurden nur dank dem persönlichen Einsatz der ganzen Mannschaft, mit Muskelkrämpfen bei den einen und schweisüberströmten Gesichtern bei fast allen, erkämpft.

Bei dem anschliessenden gemütlichen Zusammensitzen, bei Speis und Trank bis weit über 11.90 hinweg, waren alle Strapazen beider Mannschaften schnell vergessen.

Markus Niebergall

Rollhockey

Knapp verloren

(CL) Das 3. Heimspiel ging nur knapp verloren. Nachdem es in der Pause noch 0:2 für Vordemwald gestanden hatte, konnten die Zürcher nach dem Wiederanpfiff bald mit zwei Toren den Ausgleich schaffen. In der Folge erzielten beide Mannschaften je ein weiteres Tor.

In den letzten fünf Spielminuten wurde das Spiel immer grober und es mischten sich auch die Besucher ein, kam es zu sehr wilden Szenen in deren Folge die Spieler von Vordemwald noch die beiden entscheidenden Tore zum 3:5 erzielen konnten. Ein Unentschieden oder ein Sieg der Zürcher hätte mehr dem Spielverlauf entsprochen.

Am nächsten Samstag ist das letzte Spiel in Folge in Zürich. In der Meisterschaft der Junioren B in Münsingen konnten die Junioren vom RCZ beide Spiele gewinnen. Dabei ist allerdings zu vermerken, dass zwei Spieler dabei sind die ein Jahr zu alt für diese Klasse sind.

Nächstes Spiel: Samstag, 8. Mai, 16.00 Uhr: Roller Club Zürich — Juventus HC. Sportanlage Hardhof, Rollschuhplatz, Parkplätze unter der Europabrücke. Freier Eintritt.

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich.

Turnverein Hönegg

Coop Hönegg schliesst... nicht!

Am 30. November 1989 eröffnete das Einkaufszentrum Hönegg. Hauptmotor im Mietermix war zweifellos Coop. Nur, so richtig auf Touren kam der Laden im Untergeschoss nicht. Wechsel, in rascher Folge, in der Filialleitung brachten den erwünschten Aufbaueffekt. Es waren unterschiedlichste Gründe gewesen, erklärte Urs Jordi. Der richtige Mann am richtigen Ort, heisst die Devise. Nun, von der Theorie zur Praxis, da klaffen oft Lücken. Ohne Prüfstein keine Bewährung, ohne Bewährung kein Durchbruch.

Otto Mischol



Otto Mischol, Filialleiter im Coop Hönegg, steht der Kundschaft für Fragen, Anregungen zur Verfügung.

ist seit einem halben Jahr im Coop Hönegg. Der sympathische Engadiner Zerner ging seine Aufgabe zielstrebig an. Hauptanliegen: interne Personal- und fachliche Ausbildung. Mehr Fachwissen, Kenntnisse der Produkte, Information über das vielfältige Warenangebot und freundliche Bedienung, das sind die Bestrebungen auf dem Weg nach oben. Er freut sich Mischol fest, die Kundenfrequenz hätte zugenommen. Inbezug auf Kundenfranken steht auch Coop in der momentanen flachen Konjunkturlandschaft. Im Klartext, die Kunden kaufenbewusst(er) ein. Menge, Preis, Qualität wird vermehrt beurteilt, kontrolliert.

Sehr grosse Produktepalette

Rund 4500 Food-Artikel stehen zur Auswahl. Einerseits Markenartikel mit gehobenem Niveau. Wer in diesem Segment kauft, weiss wovon er spricht, was er/sie isst... Nuancen für Kennerinnen und Kenner! Daneben das Angebot zahlreicher Eigenmarken: preisgünstiger, qualitativ auf gutem Standard. Ein grosses Getränkeassortiment und ein breites, exklusives Weinangebot, mehr als 5000 Non-Food-Artikel runden das Bild zum Einkaufserlebnis: Alles unter einem Dach! Non-Food-Bereiche: Haushalt, Papeterie, Kosmetik, vom Tabak bis zum Katzen-/Hundefutter in



Bei dem Super-Getränkeangebot wähnt man im Hintergrund das Eldorado der edlen K...



Täglich frisches Gemüse, alles im Offenverkauf.

unglaublicher Vielfalt, wie es nur die freie Marktwirtschaft anbieten kann.

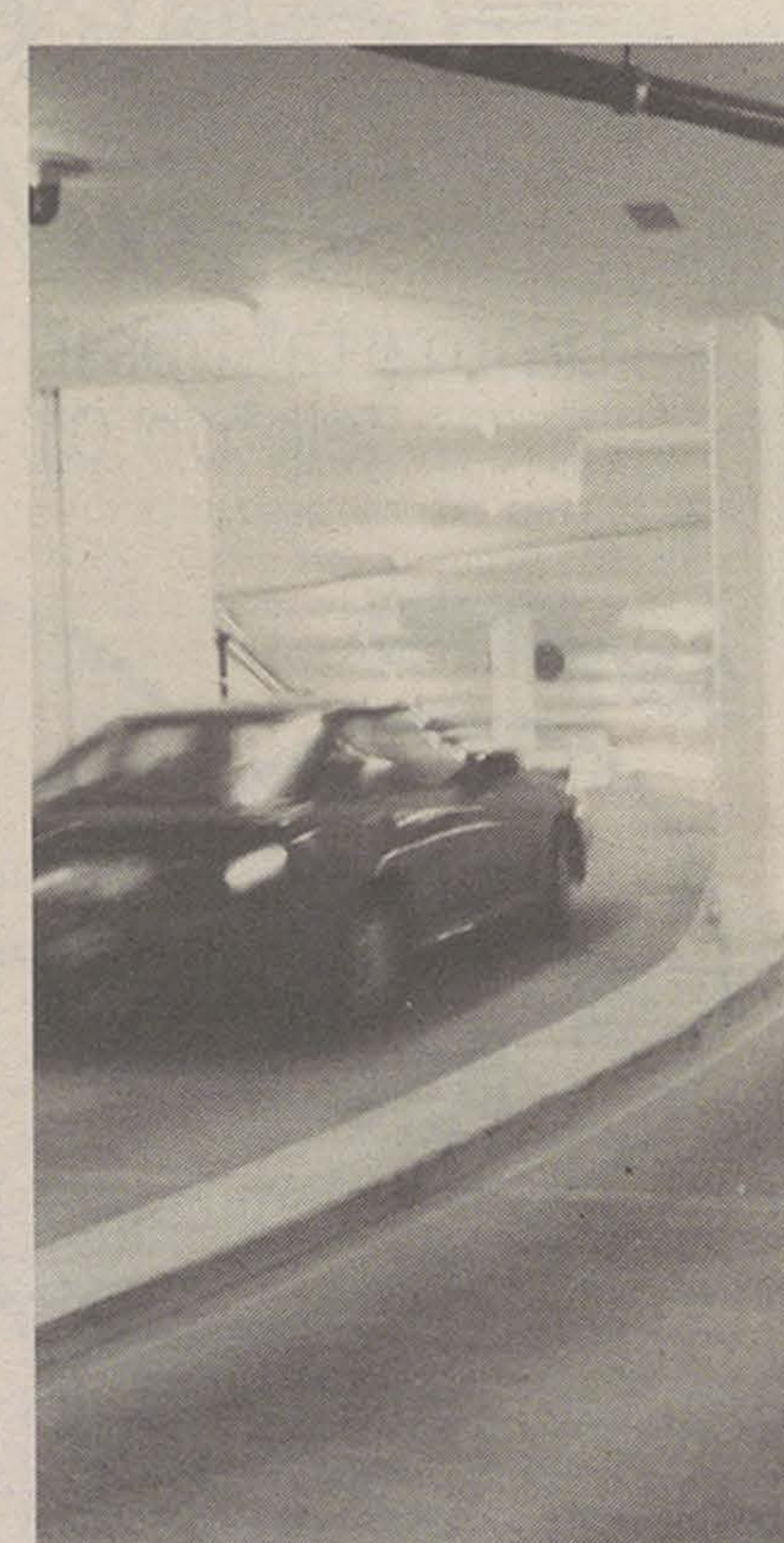
Betonung auf frisch!

Ob Gemüse, Früchte oder Backwaren, wir konzentrieren uns darauf, absolut frische Ware anzubieten, betont Otto Mischol. Brot wird täglich zweimal angeliefert, am Morgen und am Nachmit-

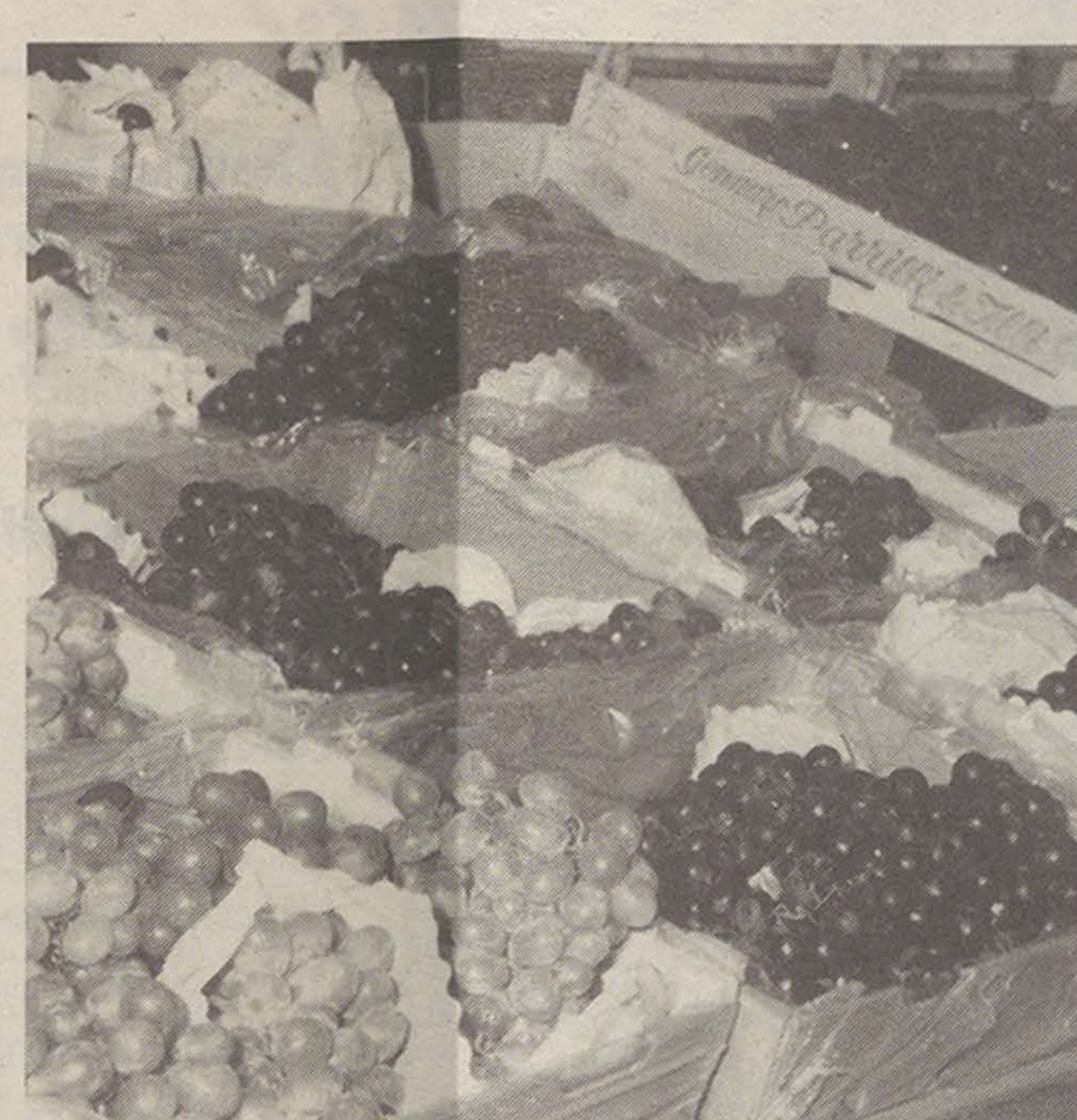


Brot, Käse, Fleisch

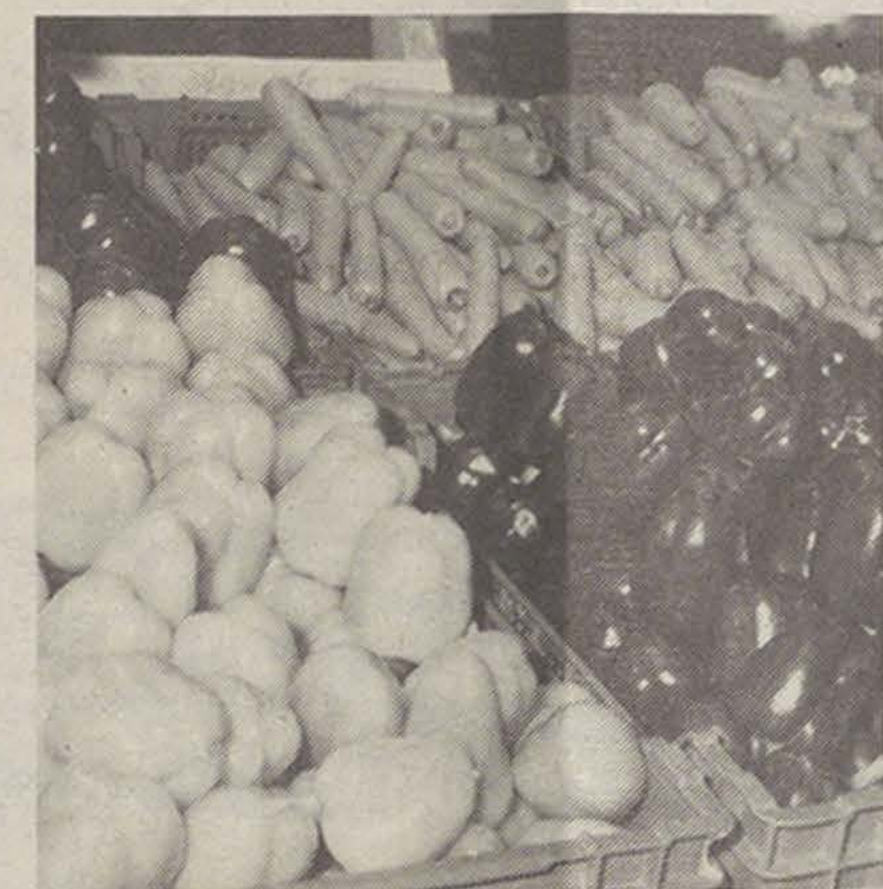
Diese Sparten für den täglichen Bedarf wurden im Coop Hönegg durch soeben erfolgte Umstellung rund um den Eingang plaziert. In diesen Bereichen wird durch fachkundiges Personal nicht nur verkauft, sondern auch Beratung, Information vermittelt. Durch konsequente Überwachung der Verfalldaten wird für einwandfreie Produkte garantiert. In der Charcuterie und Metzgerei ist Hansjörg Kappeler verantwortlich. Der Mann zeichnet sich durch seine beruflichen Kenntnisse aus, und was besonders betont sei, er steht seit der Eröffnung mit Erfolg auf dem Posten.



Das Parkhaus im Hönegger Markt ist freundlich und hell, gut beleuchtet. Die schräge Anordnung der Parkfelder erlaubt problemlose Zu- und Wegfahrt.



Süsse Früchte, exotische und einheimische. Tag für Tag fruchtige, duftige Supermarkt-Stimmung.

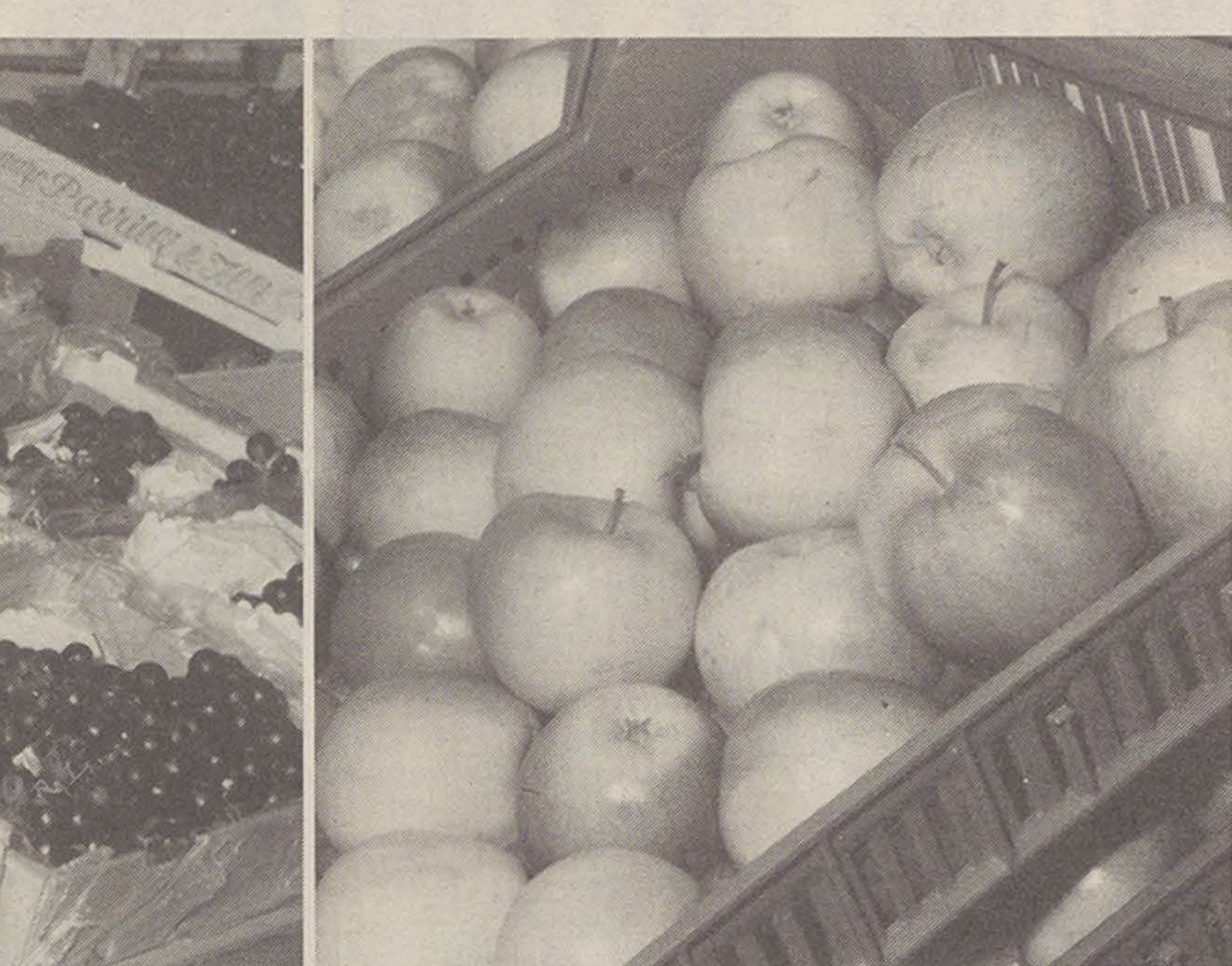


Kein Stress an der Kasse, keine Parkplatzprobleme

Nach dem Einkaufsbummel kommt der Wartestress an der Kasse. Nicht im Coop Hönegg! Sieben Boxen stehen zur Verfügung. Zwei bis drei sind stets besetzt, Donnerstag, Freitag und Samstag sind alle einsatzbereit. Der Kiosk verfügt über eine separate Kasse. Für den bargeldlosen Zahlungsverkehr steht EC-Direkt im Einsatz.



Der Kiosk im Coop: Zeitschriften, Tabakwaren, Spirituosen, Süßigkeiten — nette Bedienung, eigene Kasse für eilige Passanten. Erste Anlaufstelle: Info!



Einen Parkplatz findet man ohne langes Suchen im Parkhaus. Liegt es daran, dass die Taxuhr ab der ersten Minute läuft? Die Parkgebühren sind für eine Dauer von ein bis zwei Stunden durchaus normal. Coop möchte den Kunden eine Stunde gratis offerieren. Wenn die Verhandlungen nicht bald eine solche Lösung für alle Benutzer ermöglichen, dann wird Coop Hönegg für seine Kunden einen Parkgutschein abgeben.

Coop, das Super-Einkaufszentrum in Hönegg

In Hönegg hat man sich erfolgreich gegen eine gigantische Überbauung gewehrt. Jetzt haben wir unseren alten Dorfkern, das Dorfbild mit den vertrauten Häusern, den heimeligen Gässchen. Der Coop Hönegg mit seinem modernen, grosszügigen Laden ist bequem erreichbar über die Rolltreppe oder den

beiden Personenlifts. Parkplätze direkt neben der Liftanlage. Somit überhaupt keine Transportprobleme, auch wenn der Einkaufswagen einmal überfüllt wird.

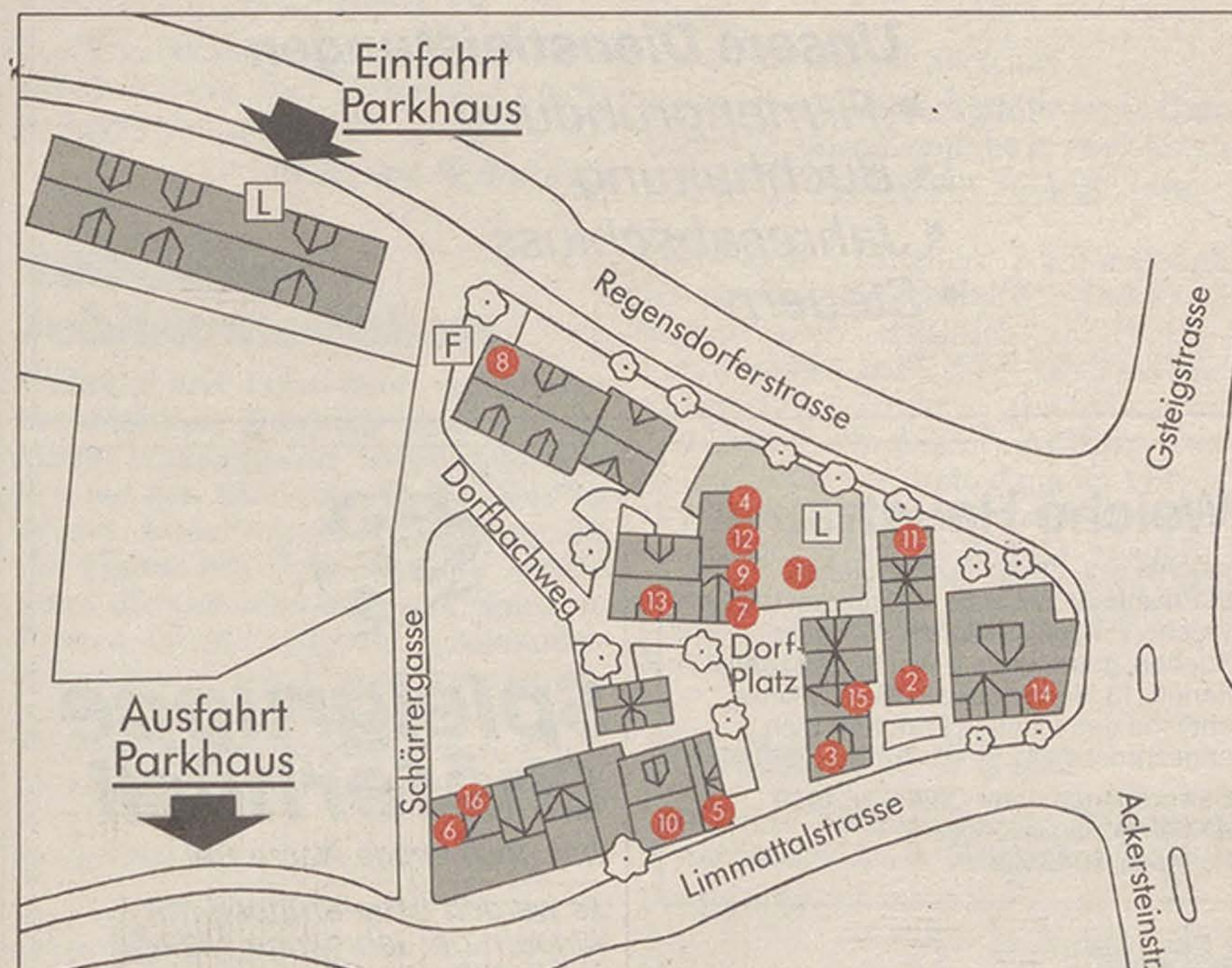
Dreissig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen in Hönegg täglich im Einsatz, damit zufriedene Kunden vom Coop-Super-Center-Angebot profitieren können. Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 8.00 bis 16.00 Uhr. Eine gute Orientierungshilfe ist der Plan «Wo sind wir im Hönegger Markt», siehe unten rechts.

Nun, viel Spass beim Einkaufsbummel im Zentrum Hönegg, durch den Coop Supermarkt, zu den diversen Fachgeschäften und einer «Kaffeepause» im «Bella Italia» — alles unter einem Dach, alles im Hönegger Markt!

Text und Fotos Louis Egli



Die Einfahrt zum Parkhaus für das Einkaufszentrum im Hönegger Markt befindet sich an der Regensdorferstrasse. Links abbiegen in die Vorwahrspur — alles weitere ist gut markiert. Insider-tip: Ein Parkplatz ist fast immer frei im Zentrum Hönegg.



Wo sind wir im Hönegger Markt

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 1 Coop Super Center | 11 Polo-Reisen |
| 2 Dialog Modeboutique | 12 Reformhaus Hönegger Markt |
| 3 Drogerie-Parfumerie D. Fontolliet | 13 Restaurant Bella Italia |
| 4 Fawer, TV, Radio, HiFi | 14 Schweizerischer Bankverein |
| 5 Go-In-Boutique | 15 SpiteX |
| 6 Dr. med. dent. Silvio Grilec | 16 Winterthur-Versicherungen, Generalagentur Hönegg |
| 7 Hairline Damen und Herren | |
| 8 Helvetia Krankenkasse | |
| 9 Herensperger Optik | |
| 10 Huber Roland, Innendekorationen | |
- L Liftzugang zu Parkgarage
 F Fussgänger-rampe zu Parkgarage



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER



HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt

**Alles neu
Hairline!**

Lassen Sie sich
von den
neusten Mode-Trends
überraschen!

341 30 40
...immer im Trend

Welche
zuverlässige
Frau
hilft uns 4 bis
6 Stunden
pro Woche
beim Putzen
unseres Hauses?
Telefon 342 02 51

Zu vermieten
auf 1. Juli 1993

**3 1/2-Zimmer-
Wohnung**

mit Mansarde
(Altwohnung)
mit Gartenanteil.

Wer Freude am
Pflanzen von
Gemüse und
Blumen hat möchte
sich melden.

Auskunft unter
Chiffre Nr. 1998
an den Verlag
«Höngger»
Postfach
8049 Zürich

Auch
ein
Klein-
inserat
wirkt.



Lassen Sie sich verwöhnen: Mit
einer **Maskenbehandlung**, die
für Ihre Haut so erfrischend
und belebend ist wie ein Wald-
spaziergang. Entspannen Sie sich
mit der konzentrierten Wirkung
wertvoller Naturwirkstoffe.



NEU
med. Pedicure

**Kosmetikstudio
Romas**

Limmattalstrasse 195, Telefon 341 97 58

Öffnungszeiten:

Montag	09.30—12.00 Uhr	geschlossen
Dienstag	09.30—12.00 Uhr	14.00—16.00 Uhr
Mi/Do/Fr	09.30—12.00 Uhr	14.00—17.30 Uhr
Sonntag	11.30—15.00 Uhr	

oder nach Vereinbarung

**Malen
Tapezieren
Verputz-
arbeiten**

Willi Meier
Telefon 750 45 55

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.— Std.
Schrankmontage
Abfuhr, Sperrgut
seit 21 Jahren
Fachteam

Telefon 341 83 55
oder Natel
077 78 22 71

Älterer Herr sucht

Frau

für 1/2 Tag pro Monat
zum ordnen
der Wohnung.
Telefon 341 82 70



**Muttertags-
Menü-Vorschläge**

Wartau-Filet

gefülltes Schweinsfilet
im Frühstücksspeck-Mantel
100 g Fr. **3.90**

**Poulet-Brüstli
im Teig**

100 g Fr. **2.60**

**Panierte
Kalbfleisch-
Cordon-Bleu**

100 g Fr. **4.90**

Jeden Donnerstag, Freitag und
Samstag

frische Fische im Offenverkauf

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Montag ganzer Tag geschlossen

Urgestellt «Poscht-Schalterfrau» über
Drissgi sucht e

Halbtagsstell

für vier bis sechs halbi Täg i de Wuche.

I freu mich uf Ihres Agebot unter
Chiffre Nr. 1996
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Sei verkehrsbewusst!
Spende Blut.
Rette Leben.

**Gymfit
HÖNGG**

RÜTHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

**TAI-CHI
DIE CHINESISCHE
ATMUNGS- UND
BEWEGUNGS-SCHULUNG
FÜR JUNG UND ALT**



DAS PERSÖNLICHE FITNESS-STUDIO FÜR SIE UND IHN.
GANZ IN DER NÄHE. KRAFTRAUM - GYMNASTIK - SOLARIUM

**Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

**Praxis für
Zahnprothetik**

(mit Labor)

Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

Ab Montag, 10. Mai zurück

**Steuern · Buchhaltungen
Revisionen**

prompt und zuverlässig

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter
Schärrengasse 2, beim Höngger Markt
Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 35 55, Fax 01 · 342 11 31

Privat verkauft im Zentrum
von Zürich-Altstetten selten schöne

3 1/2-Zimmer-Wohnung

Klein aber fein, 68 m², totale und moderne
Luxusrenovation, Palisander-Einbauten,
2 Zimmer offen durchgehend, Hochpar-
terre, sehr sonnig, GS/WM, ideale Lage
auch für stilles Gewerbe, VP Fr. 390 000.—.

Auskunft unter Chiffre Nr. 1997
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

HSP TREUHAND

HONEGGER & PARTNER

WELBRIGRING 2
8954 GEROLDSWIL
TELEFON 01 · 747 04 04
TELEFAX 01 · 747 04 06

Unsere Dienstleistungen

- Firmengründung
- Buchhaltung
- Jahresabschluss
- Steuern

Welche Hausfrau

möchte sich etwas dazuverdienen.
In Privathaushalt zirka 12 Stunden die
Woche. Putzen, Waschen, Mangeln,
Kochen, guter Lohn, 4 Wochen bezahlte
Ferien. 13 Monatsgehalt. Welche flinke,
ehrliche und tüchtige Frau fühlt sich
angesprochen?

Bewerbungen unter Chiffre Nr. 1999
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich



**Spielgruppe
Chäferhüsli**

hat noch einige Plätze frei.

Es werden neue Gruppen mit
Kindern der Jahrgänge 1989/90
und 1990/91 zusammengestellt.

Ilse Aschwanden, Telefon 341 93 66

BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

**Jetzt Englisch lernen
in Wipkingen**

- Unterricht in kleinen Gruppen
- Nachmittags- und Abendkurse
- Alle Stufen
- Eintritt jederzeit möglich

Rufen Sie an: Telefon 273 16 76

Gebe

**Privatstunden
französisch/englisch**

Für weitere Auskünfte:
Christine Zimmer-Kang
Brunnwiesenstrasse 40
8049 Zürich-Höngg
Telefon 342 33 20

BLUMENGESCHÄFT



Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 27 77

sonntag,

**9. Mai
Muttertag**

das Geschäft
ist von 10.00
bis zirka 14.00 Uhr
geöffnet.



**In der Nähe von Höngg - in Altstetten
Kosm. Pedicure (Fusspflege)
Fusszonenmassage
Psychozonenmassage**

Margreth Laubi, ärztl. dipl. Masseurin
Baslerstr. 144, 8048 Zürich
Montag bis Freitag, Tel. 432 92 32



**VOLL
MOND
THEKE**

gute Nacht!

LIMMAT
APOTHEKE

In Höngg wirds farbig

TV Höngg Handball

Juniorenfinalspiele

Am Samstag, 8. Mai 1993, beenden die C- und B-Junioren die Höngger Handballmeisterschaft 92/93.

Die B-Junioren benötigen zum Aufstieg in die Meisterklasse dringend einen Sieg im Spiel gegen den HC Kloten. Das Spiel findet in der Halle Stettbach in Schwamendingen um 15.45 Uhr statt.

Gleich im Anschluss daran, um 16.45 Uhr stehen die C-Junioren im Final der Promotionsmannschaften gegen die Mannschaft vom HC RW Wollishofen.

Die Junioren freuen sich auf möglichst viele Höngger Zuschauer, die sie bei ihren nicht leichten Aufgaben unterstützen.

3. grosser Kinder-Flohmarkt

Am Samstag, 12. Juni, von 9.00 bis zirka 14.30 Uhr, findet bereits zum dritten Mal der Kinder Flohmarkt auf dem Dorfplatz des Höngger Marktes statt.

Angesprochen sind alle schulpflichtigen Kinder im Alter von sieben bis dreizehn Jahren. Durchstöbert Eure Dachböden und Keller, sucht Spielsachen aller Art, Plüschtiere, Comics usw. Auch alle Eltern sowie Kauf- und Schaulustige sind schon heute gebeten, den Samstag, 12. Juni, zu reservieren. Allen Teilnehmern offeriert die Mietervereinigung Höngger Markt einen kleinen Gratis-Zmittag.

Weitere Einzelheiten und Anmeldedaten können den Flugblättern, die in allen Höngger-Markt-Geschäften und weiteren Höngger Läden aufliegen entnommen werden.

Bei allfälligen Fragen (Anmeldeschluss 28. Mai 1993) wenden Sie sich bitte direkt an Frau A. Tuor, Schweizerischer Bankverein Höngg, Telefon 341 50 80.

Mietervereinigung Höngger Markt

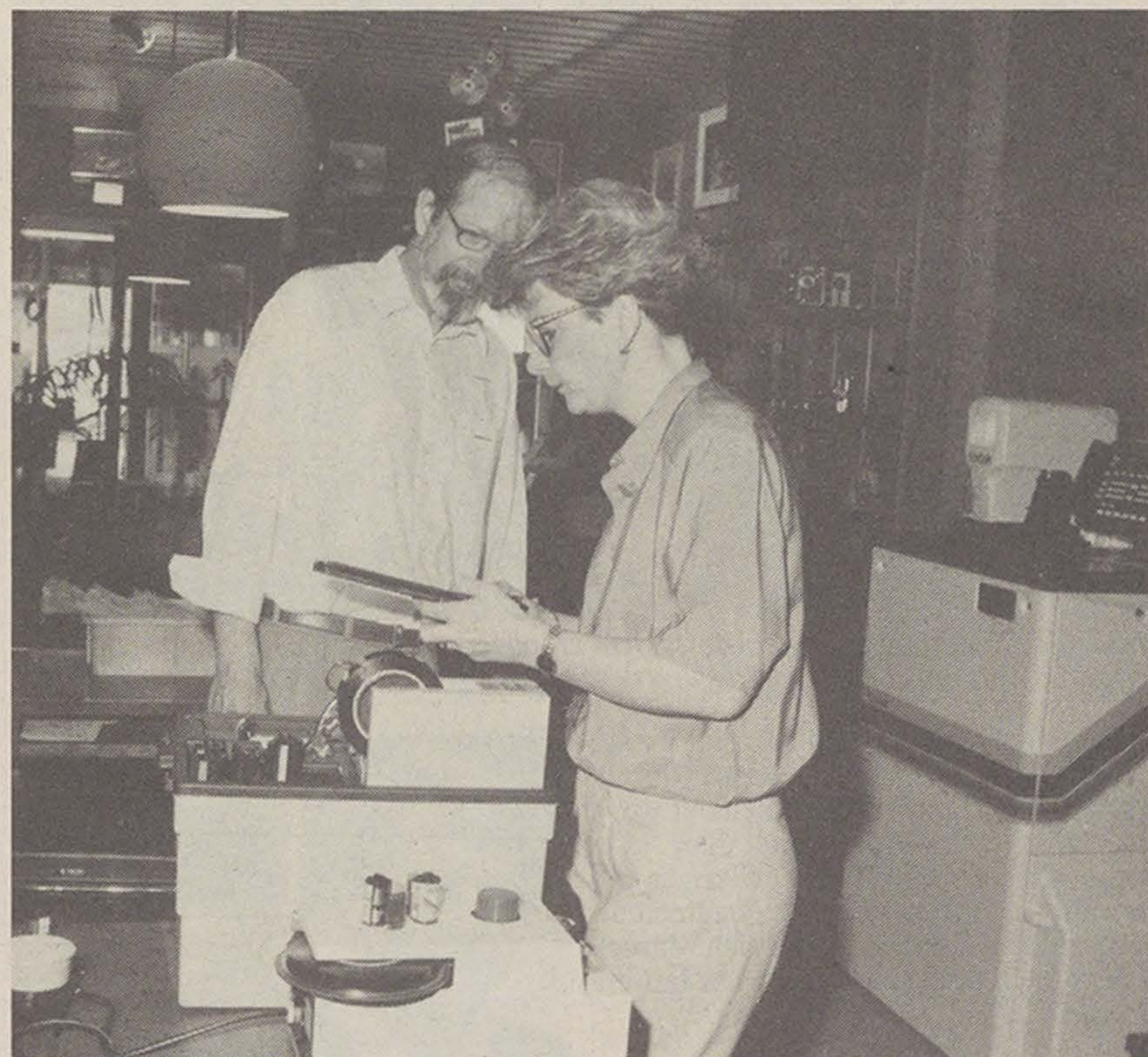
Unter diesem Motto hat Foto Video Peyer eine neue Serviceleistung anzubieten. Seit dem 3. Mai haben die Inhaber Edith und Elmar Föhr ein eigenes Farblabor. Nach langem Suchen entschieden sie sich für das Kodak-Express-Labor.



Morgens 8 Uhr, das erwartete Farblabor trifft ein.



Edith und Elmar Föhr starten mit ihrem ersten Film auf eigener Maschine.



Das Eintesten beginnt — die längste Phase — für die gleichmässige Qualität, ungeachtet des verwendeten Negativfilms.

Dieses Modell, das Beste seiner Klasse, ein Schweizer Produkt der Firma Gretag in Regensdorf, hat eine erstaunliche Leistung. Trotz den geringen Massen von nur 82 cm Breite, 122 cm Länge und 170 cm Höhe kann es zu gleicher Zeit Negativfilme entwickeln (Formate 135 und 120) und Bilder von 9x13 bis 20x30 cm vergrössern.

Dank dem bei Kodak in Lausanne geschulten Personal und die aufeinander abgestimmten Kodak Produkte, wie Chemikalien und Fotopapier, erhält der Kunde optimale Bilder. Auch die Nachbestellungen sind von gleichbleibender Qualität.

Ab sofort werden Farbnegativfilme bei Foto Peyer raschmöglichst verarbeitet. Ganz eilige Kunden profitieren vom Express-Service. Innert Stunden wird der Auftrag erledigt. Wer tagsüber keine Zeit hat benutzt den Filmeinwurf.

Dank diesem Service sind keine Versandtüten mehr auszufüllen. Der Kunde spart ausserdem Porto- und Versandspesen. Ärger über verloren gegangene Filme gibts nicht mehr.

Mit einer guten Idee und etwas Mut, trotz der jetzigen Rezession ist es Edith und Elmar Föhr gelungen eine Marktlücke in Höngg zu schliessen. Wir wünschen ihnen «viel Filme!».

«Mir wurde ein zweites Leben geschenkt...»

und dafür danke ich Gott.» Die dies aus inniger Überzeugung beteuert ist Berta Ramirez, die sich, einem Wunder gleich, vor bald einem Jahr aus dem auf der Flüelapassstrasse verunglückten Ausflugscafé aus den Schneemassen, verletzt, aber lebend... selbst hatte befreien können. Man erinnert sich: in der «Tagesschau» vom ersten Mai 1992 wurde darüber berichtet; später, in der Sendung «10 vor 10» hörte man gebannt die Schilderungen einer verletzten Carinsassin vom Spitalbett aus...

Berta Ramirez war es, die, bereits einige Stunden nach dem Unfall mit erstaunlicher Gelassenheit über den Hergang berichten konnte und bereits wieder hoffnungsvoll in die Zukunft blickte. Das Unfallopfer, früher schon mit zahlreichen bedrückenden Erlebnissen in ihrem Leben konfrontiert, verfügt über eine unerschütterliche positive Einstellung zum Leben. Vielleicht war gerade dies ein wichtiger Faktor, der mitgeholfen hat, den damaligen schlimmen Lawinenunfall in den Bergen so gut zu überstehen, mindestens psychisch...

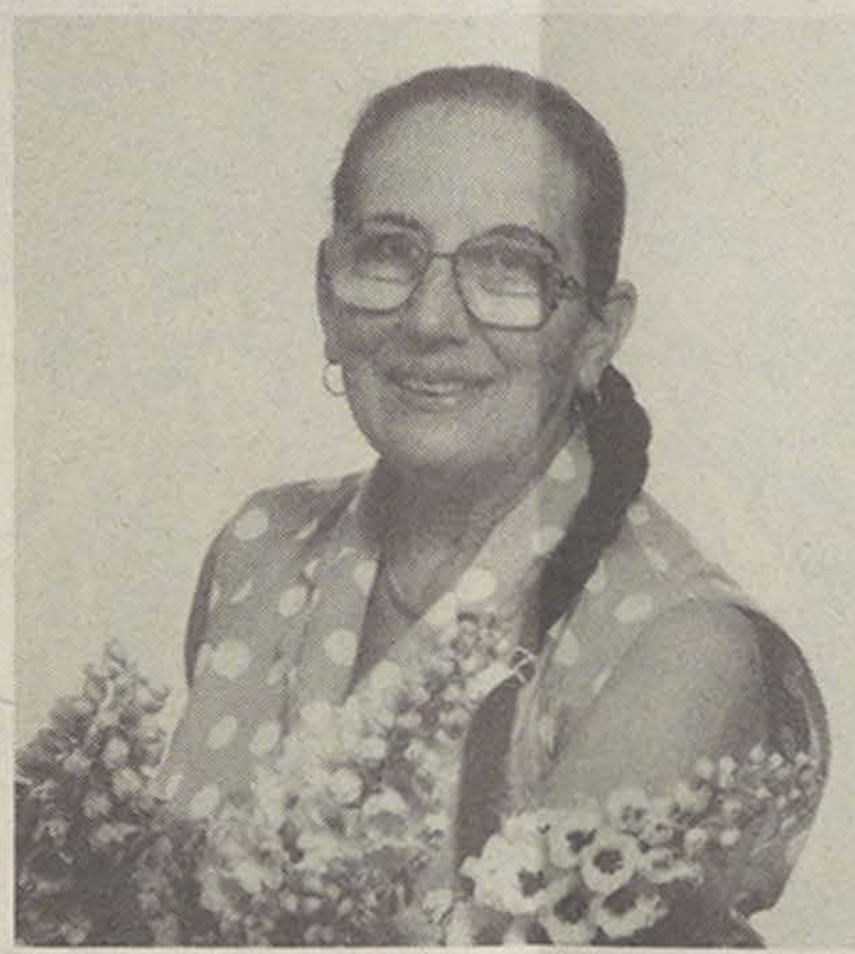
Es geschah am ersten Mai 1992.

An diesem Tag hatte sich die fotobegeisterte und bergliebende Berta einen spannenden Tag mit einer Fahrt in die verschneiten Berge geleistet, einen Carausflug, den sie schon wiederholt beim selben Carunternehmen und sogar demselben Carchauffeur am Lenkrad erlebt hatte. Das Schicksal wollte es, dass sich just an diesem Tag, nach verspäteten, ausgiebigen Schneefällen im Gebirge, zufolge Temperaturerwär-

mung eine Nassschneelawine löste, die den vollbesetzten Car mit sich in die Tiefe riss. Es gab vier Tote und sechzehn Verletzte, darunter Berta Ramirez.

Die in Altstetten wohnhafte Passagierin ist in Höngg keine Unbekannte. Zahlreiche ältere oder pflegebedürftige Quartier-Bewohner kennen diese hilfsbereite Frau mit dem fröhlichen Gemüt und der ausserordentlichen Begabung, Zuversicht und Zufriedenheit auf die Mitmenschen auszustrahlen.

Heute, ein Jahr nach dem Unglückstag bei der Flüela, ist die Haushelferin im Dienste der Pro Senectute vom Verein Spitex Höngg wieder pausenlos im Einsatz für «ihre» Patienten, mit derselben Geduld und mit derselben Ausdauer, die sie seit je auszeichneten. Sie leidet wohl noch körperlich an den Nachwehen einer Bein- und Fussverletzung, die kaum noch gänzlich zu beheben sein wird. Hingegen erklärt sie mit Nachdruck, dass sie keinerlei psychische Schäden mehr als Folge des damaligen Schocks zu überwinden habe.



Wie ist ihr dies gelungen?

Sie entschied sich schon bald einmal nach ihrer Genesung, dieselbe Fahrt bei demselben Reiseunternehmen zu wiederholen. Das Experiment gelang. Die «Wiederholungstherapie» hat sich gelohnt, das Trauma war überwunden!

Berta Ramirez hatte allen Grund, ihren Geburtstag neu festzulegen: Fortan sollte der erste Mai in Erinnerung an ein neu geschenktes zweites Leben ihr neuer Geburtstag sein, statt jener, zivilstandsamtlich registrierte vom 29. Juni... Diese kleine wahre Geschichte ist eine Geschichte, die vielleicht für viele Leben steht.

Rosanna Jaggi

Steinschroter. Mit dem Bau der Bahnlinie und durch die zunehmende Verwendung von Zement verlor dieses Gewerbe später an Bedeutung.

Nächstes Ziel der Wanderung ist das Dorf Ormalingen, welches auf einem leicht abfallenden Weg erreicht wird. Hier könnten bereits ermüdete Wanderer den Bus zurück zum Ausgangsort Bahnhof Gelterkinden besteigen und die Tour um etwa eine halbe Stunde abkürzen. Die anderen beenden die noch verbleibenden 2,5 km auf Schuhmachers Rappen und erreichen rechtzeitig den erwähnten Bahnhof. Abfahrt des Regionalzugs nach Olten 16.59.

Die Wanderleiter würden sich freuen, viele bekannte, aber auch neue Gesichter begrüssen zu können.

F. Peyer und W. Bruckner

100-Jahr-Jubiläums-Feiern

Während drei Tagen feiert die Zürcher Freizeitbühne (ehemals Dramatischer Verein Waidberg) ihr 100jähriges Wirken auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Eine Freizeitbeschäftigung, die viel Freude am Theaterspielen voraussetzt, die sich aber auch mit Spielern, Proben, Lokaltätensuche auseinandersetzen muss. Der Einsatz hat sich gelohnt, nun soll gefeiert werden. Die Höngger und Hönggerinnen sind alle ins ref. Kirchgemeindehaus eingeladen.

Festkalender

Freitag, 14. Mai:

19.00 Uhr Eröffnung mit Aperitif und Ausstellung im Foyer und grosser Tombola. 20.30 bis 23.00 Uhr Tanz mit dem Duo Albatros und Unterhaltung mit Sketches der ZFB.

Samstag, 15. Mai:

Ab 13.00 Uhr: diverse Spiele im Freien. Pop-Corn-Wagen, Holzkohlengrill, Kasperltheater in der Zwinglistube, Selbstbedienungsbuffet und Festwirtschaft.

14.00 und 16.00 Uhr: Theater-Aufführung im Festsaal «Happy Birthday» Schwan in einem Akt.

18.30 Uhr: Nachtessen mit Konzert der Harmoniemusik Höngg (nur nach Voranmeldung)

20.30 Uhr: Theater-Aufführung «S'Gala-Diner» Gauner-Komödie in zwei Akten, in der Theaterpause Konzert des Männerchor Höngg.

Sonntag, 16. Mai:

10.30 Uhr: Zmorgebrunch mit Frühschoppen-Konzert des Akkordeon-Orchesters Dielsdorf.

Ab 11.30 Uhr: Spiele, Tombola, Kasperltheater in der Zwinglistube

14.00 Uhr: Theater-Aufführung «Happy Birthday» Schwan in einem Akt

15.00 Uhr: «Guggenmusik-Konzert» im Festsaal mit der Höngger Chnuschti-Gugge

17.00 Uhr: diverse Sketches

19.30 Uhr: Theater-Aufführung «s'Gala-Diner» Gauner-Komödie in zwei Akten. 22.00 Uhr Schluss der Veranstaltung

Vorverkauf: Zürcher Kantonalbank, Filiale Höngg oder Tel. 01 482 83 63. Tages-Karten erhältlich zu Fr. 15.— oder Festpass zu Fr. 57.—, Nachtessens-Coupons zu Fr. 19.— (unbedingt im Vorverkauf lösen!). Frühstücks-Coupons zu Fr. 13.— (unbedingt im Vorverkauf lösen!) Mitglieder und Jugendliche bis 16 Jahren Fr. 5.— Reduktion auf Billette. Ein genaues Programmheft kann ebenfalls im Vorverkauf zu Fr. 1.— gekauft werden.

Jubiläums-Feier

100 Jahre Eingemeindung Wipkingen in der Stadt Zürich, Samstag, 8. Mai

Programm

Ab 14.00 Uhr: Festwirtschaft und Marktbetrieb, Würste vom Grill, Jubiläumsbrote und -weggen, Jubiläumswein und Bier vom Fass, Verkauf Jubiläumsbuch.

Ab 14.30 Uhr: Musik mit der «Schpaatzünder»-Gugge, Damenchor Wipkingen, dazwischen Theater mit Archibald, Zaubereinlagen mit Pedro, Drehorgelmusik mit Rolf Egli.

15.30 Uhr: Ballonwettbewerb

15.51 Uhr: Start zur Tram-Sternfahrt

Für die Kinder: Ponyreiten, Spiele aus alten Zeiten auf dem Vorplatz der Schule für Haushalt und Lebensgestaltung, Wipkingenplatz 4.

Höngger Senioren-Wandergruppe

Ganztageswanderung, Dienstag, den 11. Mai. Wandergebiet: Rundwanderung in der Umgebung von Gelterkinden BL. Aufstieg/Abstieg: zirka 240 m — Wanderzeit: zirka vier Stunden. Besammlung: Hauptbahnhof neue Bahnhofsuhr um 7.40 Uhr. Tenü: bei trockenem Wetter genügen leichte Wanderschuhe

Wer möchte nicht einmal im Frühling einen Ausflug ins Baselbiet unternehmen, kleine Dörfer durchwandern, die Aussicht von einer bekannten, gewaltigen Burgruine aus geniessen und mit etwas Glück den «Chriesibluesscht» in dieser Region bewundern!

Abfahrt mit dem Bieler Schnellzug um 8.06 Uhr. In Olten wird in den Regionalzug umgestiegen und nach zwölf Minuten Fahrt durch den Hauenstein Basistunnel (8134 m) geht es über Tecknau nach Gelterkinden. Nach dem immer gewünschten Kaffeehalt wird auf leider asphaltiertem Strässchen während etwa 40 Minuten eine Höhendifferenz von 250 m überwunden. Nachher führt der Weg nur noch leicht ansteigend dem Farnsberg entlang zur gewaltigen Ruine Farnsburg. Eine Tafel orientiert über die wechselvolle Geschichte dieser «Veste». Die Wanderer verweilen hier oben eine kurze Zeit und geniessen die Aus-

sicht auf die sie umgebende Landschaft mit den Dörfern Buus, Maisprach, Hemmiken u.a. Sicher ungern wird dieser schöne Ort verlassen. Nach einer Stunde gemütlichen Wanderns Ankunkt in Hemmiken, wo die Wirtsleute, trotz Wirtesonntag, die Höngger bedienen werden.

Wer sich in Hemmiken etwas umsieht, dem fallen die zahlreichen Türstürze, Fenstereinfassungen, Sockelquadern und Treppenstufen aus Sandstein auf. Hemmiken war im 19. Jahrhundert ein richtiges «Steinhauerdorf». Hier arbeiteten zum Beispiel 1863 zwölf gelernte Steinhauer sowie siebzehn Gesellen und

Verantwortungsvoll bauen und sanieren

Am 1. April 1978 wagte ein junger Architekt in seiner Wohnung an der Lindbachstrasse im Zürcher Kreis 6 den Schritt in die berufliche Selbständigkeit: Marcel Knörr funktionierte ein Zimmer zum Büro um und widmete sich seinem ersten Auftrag, der Sanierung des Hinterhofes, in den er vom Balkon aus blickte.



Umbau des städtischen Bauernhofes, Am Hönggerberg 110, der Familie Hasler. Renovation Wohnhaus und Erweiterung der Scheune zu einem modernen Freilaufstall.

Achtzehn Grundeigentümer galt es zu einigen, auf dass Zürichs erster durch Private sanierter Hof Wirklichkeit werde. Wen wundert's, dass hier die menschlichen Aspekte schwieriger zu bewältigen waren als die bautechnischen? Eine Erfahrung, der sich Marcel Knörr noch heute nach fünfzehn Jahren erinnert...

Firmendomizil

Führten ihn an sich familiäre Gründe nach Höngg, so war er sehr glücklich darüber, dass gerade hier sein neuer Lebensmittelpunkt gesetzt werden sollte. 1980 bezog die Familie das Haus an der Jacob-Burckhardt-Strasse 8, wo im Untergeschoss und später zusätzlich in einer Baracke das Architekturbüro untergebracht war. 1981 gelang der Erwerb des ältesten Wohnhauses Zürichs ausserhalb der Altstadt (vier Deckenbalken stammen aus dem Jahre 1473), der Liegenschaft an der Limmattalstrasse 209, wo jetzt das Büro domiziliert ist. 1989 konnte Marcel Knörr noch das Zweigbüro an der Limmattalstrasse 213, sozusagen «über die Gasse», eröffnen, sodass nun, nach einer sanften Renovation, genügend Räumlichkeiten mit ganz besonderem Cachet zur Verfügung stehen.

Vom Klein- zum Mittelbetrieb

Elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt die Firma Knörr Architekten, Teilzeitarbeit für Wiedereinsteigerinnen ist hier kein Fremdwort! Mit dabei sind auch immer jeweils zwei Hochbauzeichner-Lehrlinge (zufälligerweise zur Zeit keine Lehrtochter), wobei alle zwei Jahre nach einer Schnupperlehre ein bzw. einer die Lehre beginnt. Zum familiären Arbeitsklima trägt sicher bei, dass Marcel Knörr auf langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen kann, die er durch grosszügige Delegation von Aufgaben zu motivieren versteht. Kein Wunder also auch, dass sich keiner den alljährlichen Betriebsausflug, er kann ruhig auch einmal zwei Tage dauern, entgehen lassen will; Abenteurer wurde von den Angestellten in den letzten Jahren gross geschrieben, neben der Besteigung eines Dreitausenders standen Wildwasserfahrten hoch im Kurs.

Ein Jubiläum, oft verbunden mit einer Standortbestimmung, wirft auch die Frage nach der Zukunft, nach Veränderungen auf, bietet Chancen. Diesen



Geschäftsführer
Peter Kraft



Prokurist
Gilbert Gerber

Frühling hat Firmeninhaber Marcel Knörr den Höngger und langjährigen Mitarbeiter Peter Kraft, Dipl. Architekt HTL, zu sich in die Geschäftsleitung berufen. Im weiteren zeichnet Gilbert Gerber, Dipl. Architekt ETH, mit der Prokura.



Der (Halb-)Privatmann

Der heute 44-jährige ist Vater dreier Kinder im Alter von zwölf bis fünfzehneinhalb Jahren. Erholung findet er in der Natur beim Bergsteigen und auf Skitouren. Seine Passion ist die Mineralogie, vor allem alte Bergwerke haben es ihm angetan. Der Armeesport, Orientierungs- und Langlauf, ist immer wieder Herausforderung.

Seit 1979 ist Marcel Knörr nebenamtlich als Kreisschätzer bei der Kantonalen Gebäudeversicherung tätig. Grosse Befriedigung bereitet ihm sein Engagement als Experte bei den Lehrab-



Das Team vom Architekturbüro Marcel Knörr, vorne links: Ronald Stähli, Pierino Keller, Slavica Milivojevic, Marcel Knörr, Peter Kraft; auf Treppe: Ernst Bär, Gilbert Gerber, Heidi Jäckli, Gaetano d'Amato; es fehlen: Esther Huber und Margrit Jauch.

schlussprüfungen der Hochbauzeichner, und als Vorstandsmitglied stellt er sein Know-how einer Baugenossenschaft zur Verfügung. Seit 1986 wirkt er als Obmann der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg, wobei es ihm ein echtes Anliegen ist, diese im Quartier breiter abzustützen.

Traumerober mit Rosinen

Seit seiner Jugendzeit in Zürich-Wollishofen, wo er eher zufällig einmal mit Bauplänen in Kontakt kam und sich «infizierte», wollte Marcel Knörr Architekt werden. Klar war für ihn auch, dieses Ziel auf dem praktischen Weg via Hochbauzeichnerlehre und Studium am Technikum Winterthur zu erreichen, daher der Titel «Architekt HTL».

Die Firma Knörr Architekten befasst sich, wie auf dem Briefpapier zu lesen, mit Planung, Ausführung, Expertisen



Wohn- und Geschäftshaus Meierhofplatz, Jakob Schrem/Leopold Bachmann.



Das sportliche Büro im Herbst 1992, in Amsteg, vor der Flussfahrt in der Urner Reuss.

und Gebäudeschätzungen. Im Klartext heisst das, vor allem mit Neubauten, Sanierungen, Um- und Ausbauten. An Objekten reicht die nicht abschliessende Liste von Ein- und Mehrfamilien- über Bauern- und Geschäftshäuser bis hin zu Stallungen und Fabrikgebäuden, wobei vor allem bei letzteren während der Bauzeit eine reibungslose Nutzung bzw. eine Produktion ohne Unterbruch gefragt ist — und gewährleistet wird!

Als «Rosinli usen Chueche» bezeichnet Marcel Knörr Sanierungen und Umbauten denkmalpflegerischer Objekte, wobei ihm wichtig ist, Altes hervorzuheben und zu zeigen. So lässt sich die Geschichte des Hauses ablesen und seine Einmaligkeit wird erlebbar. Eine Spezialität des Hauses! Als selbstverständlich erachtet es Marcel Knörr, dass der Bauherr mitplant und mitbestimmt, denn schliesslich muss dieser nachher im Objekt leben und sich wohlfühlen. Oberster Grundsatz aber ist für ihn das verantwortungsvolle Bauen, im Wissen, dass ein Gebäude über Generationen seine Umgebung prägt.

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli und Architekturbüro Knörr

SP und FDP im Streitgespräch

Am Dienstagabend, 11. Mai, abends 20 Uhr im Falken Wiedikon, eröffnen die zwei grössten Parteien der beiden politischen Lager in der Stadt Zürich, die Sozialdemokraten und die Freisinnigen, eine gemeinsame und bis zum Wahltag vom 6. März 1994 angesetzte Veranstaltungsreihe zur Stadtpolitik.

Unter dem Titel 1:1 sind einerseits vier gesamtstädtisch angelegte Diskussionsrunden über wichtige und grundsätzliche Sachfragen angesetzt, an welchen die Exponenten der beiden Parteien — Mitglieder des Stadtrates und des Gemeinderates — die Klänge kreuzen werden. Man darf gespannt sein, ob es beim Unentschieden bleibt!

An der ersten Veranstaltung vom 11. Mai hält der frühere schweizerische Gewerkschaftssekretär Beat Kappeler ein Einführungsvortrag zum Thema «Sozialpolitik als Herausforderung», dies

im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Wirtschafts- und Arbeitsmarktkrise. Die abschliessende Diskussion, an welcher sich Gemeinderätin Sonja Stahl-Pfeiffer (SP), sowie die Gemeinderäte Werner Sieg (SP), Urs Lauffer (FDP) und Max Fritz (FDP) beteiligen, wird Antworten zu dringenden Fragen geben müssen: Hält das soziale Netz der Belastung von gegenwärtig 12000 Arbeitslosen stand? Helfen Beschäftigungsprogramme? Gibt es neue Konzepte zur Vollbeschäftigung? Die Leitung der Veranstaltung hat Tages-Anzeiger-Journalist Alfons Sonderegger.

Die zweite Veranstaltung vom 1. Juni (Spargarten Altstetten) ist der Finanzpolitik gewidmet. Die Diskussion bestreiten die beiden Stadtratsmitglieder Ursula Koch und Hans Wehrli, sowie die vier Gemeinderatsmitglieder Vollenwyder und Walther von der FDP, Lüdi und Frau Maurer von der SP.

Nach den Sommerferien werden zwei weitere Veranstaltungen zu den gesamtstädtischen Themen «Stadtentwicklung» und «Sicherheit» durchgeführt, sowie in allen Stadtkreisen je eine Quartierveranstaltung, an welcher insbesondere auch lokale politische Probleme des engeren Lebensbereichs diskutiert werden sollen.

Dominik Schaub, Parteisekretär SP
Jean E. Bollier, Geschäftsführer, FDP

Besuch des Flughafens Dübendorf

Freitag, 14. Mai, 14.00 bis 17.00 Uhr, Treffpunkt Fliegermuseum

(zfp) Die Vereinigung der freisinnig-demokratischen Frauen des Kantons Zürich lädt ein zu einem Besuch des Flughafens Dübendorf.

Im Mittelpunkt steht die Bedeutung der Flugwaffe für die gesamte Armee. Neben Referaten steht ein Rundgang durch das Fliegermuseum und den Flughafen auf dem Programm.

Eine Voranmeldung bis 7. Mai ist unbedingt erforderlich bei Frau M. Kuhn, Bettlistrasse 5, 8600 Dübendorf.

Argentinien im GZ Wipkingen

Anlässlich des Argentinienfestivals gastiert heute Freitag, 7. Mai, die Tango-Gruppe «El perro Sirolo» im Gemeinschaftszentrum Wipkingen.

«El perro Sirolo» ist eine Tanzgruppe aus Zürich. Sie setzt sich aus Menschen verschiedener Nationen zusammen (Argentinien, Uruguay, Italien, Schweiz). Ihr Programm «Nostalgia», was in etwa mit «Sehnsucht» übersetzt werden kann,

befasst sich ganz mit dem Wesen des Tango. Zugleich ist es eine Huldigung an seine Geburtsstadt Buenos Aires, ohne die er nicht denkbar wäre. In einer einzigartigen Kombination von Textrezitation, Tanz und Bild wird die Stimmung des Tango eingefangen. Gezeigt werden Tänze aus der wichtigsten Tangoperiode, von der Jahrhundertwende bis in die dreissiger Jahre.

Anschliessend an die Vorführung findet ein Tanzabend statt, an dem sich jederfrau und jedermann im Tangotanz versuchen kann.

«El perro Sirolo» im GZ-Saal. Zeit: 21.00 Uhr, Eintritt: Fr. 12.—.

Im Kafi Tintenfisch wird ab 19.30 Uhr ein argentinischer «Cazuela de Pollo», ein Pouletintopf serviert. Für das Essen, sowie für die Veranstaltung wäre eine Anmeldung wünschenswert, Telefon 271 98 00.

Schweizerischer Bankverein Höngg präsentiert: Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Aktienmarkt Schweiz

Die Schweiz weist im Vergleich zu den wichtigsten europäischen Aktienmärkten den grössten Kursanstieg seit Jahresbeginn auf. Die Schwäche der US-Valuta führte in den vergangenen Wochen zu Gewinnmitnahmen. Wir erachten den Markt derzeit als fair bewertet und gehen davon aus, dass er sich kurzfristig in einer Konsolidierungsphase befindet.

In Anbetracht der mittelfristigen Erwartung weiterer Zinssenkungen und eines infolge fehlender Anlagealternativen beschränkten Rückschlagsrisikos von rund 5 % halten wir grundsätzlich an unserer Anlagepolitik fest, bei Kursabschwächung Engagements in den Bereichen Banken und selektiv in zyklischen Titeln wie Sulzer N (PS), Holderbank I, BBC I, Landis & Gyr N, Alusuisse I und Schindler I zu tätigen.

Der Bereich Pharma/Chemie sollte angesichts der Unsicherheiten über allfällige Massnahmen der Clinton-Administration zur Bekämpfung der Kostenexplosion im US-Gesundheitswesen nicht übergewichtet werden. Nach dem eher enttäuschenden 1. Quartals-Ergebnis von Ciba, sollten sich mögliche Engagements in diesem Bereich auf Roche und Sandoz konzentrieren.

Globale Anlagestrategie

Während an den Obligationenmärkten deutliche Kursrückschläge aufgetreten sind und die Aktienmärkte weiterhin konsolidieren, ist das Gold plötzlich wieder ins Rampenlicht getreten. Allerdings glauben wir nicht, dass sich nach dem überraschenden Anstieg des Goldpreises auf über 350 Dollar pro Unze, z.T. ausgelöst durch medienwirksame Transaktionen von Grossinvestoren, eine fundamentale Neubeurteilung des Gelben Metalles aufdrängt. Die Inflation ist in den wichtigsten Industrieländern zurzeit sehr tief. (Ausnahme Deutschland ist auf Sonderfaktoren zurückzuführen), und angesichts von Rezession in Europa, nur moderater Konjunkturbelebungen in Nordamerika sowie stabilitätsorientierter Geldpolitik der Notenbanken sind die Inflationsgefahren für die absehbare Zukunft gering. Zudem sind die Opportunitätskosten für das Halten von Gold aufgrund immer noch hohen Realzinsen von Obligationen (bis zu 4 bis 5 %, je nach Währung) sowie der mittelfristigen Kursgewinn-Chancen der Aktien nach wie vor hoch. Ein gewisses Potential für den Goldpreis ergibt sich aus der steigenden Schmucknachfrage (Mehrnachfrage vor allem aus den wirtschaftlich boomenden südostasiatischen Ländern sowie aus China), sodass sich bei stagnierender oder sogar leicht rückläufiger Goldförderung früher oder später eine Nachfragerücklage öffnen könnte. Allerdings besteht das Risiko weiterer Goldverkäufe durch Notenbanken. Der Goldpreis dürfte sich vorerst in einem etwas höheren Trading-Range von zirka 340 bis 360 \$ pro Unze bewegen, wobei sich die Marktpsychologie gegenüber vor einigen Monaten deutlich verbessert hat. Während wir mit längerer Optik vorerst keine Neugagements in Gold für SFr-Investoren tätigen würden, bietet andererseits die aktuelle Marktsituation Trading-Gelegenheiten, u.a. unter Miteinbezug von derivativen Instrumenten. Schliesslich können auch Goldminen-Aktien nach einer allfälligen Korrektur

Sogar de chlinschti Chnopf isst öise Zopf



Bäckerei Konditorei



am Meierhofplatz · 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 07 51

vom heute immer noch überhöhten Niveau für Käufe in Betracht gezogen werden. Kandidaten in Nordamerika wären diesbezüglich American Barrick Resources sowie Placer Dome.

Währungen

US-Dollar:

Enttäuschungen über die Reaktion des US-Dollars auf die Zinssatzsenkungen in Europa sowie sehr schlechte Wirtschaftsdaten schwächen die US-Devisen. Aufgrund der jüngsten Teuerungszahlen ist eine erhöhte Verzinsung der Dollaranlagen vorerst nicht zu erwarten. Eine Stärkung der US-Valuta ist sowohl vom Zinsniveau in Deutschland als auch von deutlich besseren US-Wirtschaftsdaten abhängig. Massive Zinssenkungen sind vorerst nicht zu erwarten, und ein markanter Anstieg der US-Konjunktur ist auch nicht in Sicht; höhere Dollarkurse sind somit vorerst nicht wahrscheinlich.

DM

Die geringe Zinslockerung lässt die hohe Anlageattraktivität der D-Mark weiter bestehen. Grössere Senkungen sind vorerst nicht zu erwarten. Die schlechte Wirtschaftslage wird sich noch akzentuieren; ihr Einfluss auf die DM-Kurse bleibt jedoch gering. Die SFr-Kurse werden weiter von der Unsicherheit über die Zukunft von Maastricht und der unerfreulichen Wirtschaftslage in Deutschland profitieren.

LGB

Unsicherheiten über die Stärke des britischen Konjunkturaufschwunges sowie etwas enttäuschte Hoffnungen über die Grösse der Erholung werden einen weiteren Anstieg der Pfund-Kurse eindämmen.

EWS/ECU

Im Schatten der Abstimmung von Dänemark und von nur moderaten Zinssenkungen in Deutschland werden sich die EWS-Währungen vorerst ruhig verhalten. Die französische Devisen wird weiterhin von nachgebenden Zinssätzen profitieren, während die Ptas längerfristig aus politischen und wirtschaftlichen Gründen unter Druck geraten wird.

Yen

Interventionen von verschiedenen Zentralbanken werden auch in der nächsten Zeit den Yen-Aufschwung weiter abbremsen. Die baldige Erholung der Wirtschaftslage wird jedoch eine grössere Zurückstufung nicht zulassen.

Devisen

Währung	Kurs	Prognose			
		10. 3. 93	1 Monat	3 Monate	6 Monate
US\$	1.4175		→	→	→
DM	89.80		→	→	→
£.GB	2.22		→	→	→
ECU	1.7560		→	→	→
YEN	1.2870		→	→	→

Geldmarkt

Die unter politischem Druck zustande gekommene Lockerung der deutschen Geldpolitik hat sich nur moderat auf die Zinsen ausgewirkt. Die verstärkte Ansicht im Markt, dass die EWS-Länder unabhängiger von der Buba ihre Geldpolitik betreiben werden, wirkt sich vorerst noch nicht auf die Zinssätze aus. Weitere Lockerungsschritte in Frankreich und längerfristig auch in England werden den Trend zu tieferen Sätzen fortführen. Die Schweizerische Nationalbank wird in den nächsten 1 bis 2 Monaten jedoch ihre Geldpolitik nicht ändern; wirtschaftspolitisch gesehen besteht für eine Veränderung auch keine Veranlassung.

Zinsen (3-Monatssatz)

Währung	%	Prognose			
		10. 3. 93	1 Monat	3 Monate	6 Monate
US\$	3.062		→	→	→
DM	7.5		→	→	→
£.GB	6.062		→	→	→
ECU	8		→	→	→
YEN	3.125		→	→	→
SFr	4.875		→	→	→

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 158, 160 und ff.. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Peter Stocker

Mitwirkung des Männerchors beim Muttertags-Gottesdienst

Traditionsgemäss wird der Männerchor Höngg den Gottesdienst in der reformierten Kirche Höngg mit einigen Liedern umrahmen.

Vom zeitgenössischen Komponisten Guido Fässler wird das Lied «Glückliche Jugend», von Hermann Sonnet «Ich höre ein Lied im Winde wehn» und von Conradin Kreutzer «Schäfers Sonntagslied» zu hören sein.

Seniorenport auf dem Hönggerberg

Seniorenlauftreff

Montags 09.30 bis 10.30 Uhr. Treffpunkt: Garderobe der Sporthalle ETH. Leitung: Fritz Rastetter, Telefon 371 10 68. Kosten: freie Beiträge in ein Kässeli. Beginn: Montag 10. Mai 1993.

Seniorenjonglieren

Montags 14.30 bis 15.15 Uhr. Ort: Sporthalle ETH. Leitung: Kaspar Wachter, Jonglierlehrer. Verantwortlicher: Willy Mathys, Telefon 342 19 97. Kosten: Fr. 5.— pro Lektion, Beginn: Der Kurs hat am Montag, 26. April begonnen.

Die Zürcher Senioren Sporttreffs haben eine Erweiterung auf dem Hönggerberg erfahren. Männer und Frauen, die sich gesund und rüstig fühlen sind zur Teilnahme eingeladen. Es gibt keine untere oder obere Altersgrenze, auch keine leistungsmässige Voraussetzungen, fröhliche Anfänger sind willkommen. Die Unfallversicherung ist Sache der Teilnehmer.

Es handelt sich um Versuche für den Sommer 1993, je nach der Teilnehmerzahl werden die Kurse in und nach den Sommerferien weitergeführt.

Für die Senioren Sporttreffs
Carl Schneider, Gesamtleiter

Wen macht die Banane krumm?

Eine Reportage im «Magazin» des Tages-Anzeigers vom 30. April hat die Bananen erneut in die Schlagzeilen gebracht.

Nach wie vor lassen die Bananenmultis Plantagearbeiter ohne ausreichende soziale Versicherungen und zu miserablen Löhnen arbeiten. Unter dem Einfluss starker Chemie, welche die Bananen vor allerlei Krankheiten bewahren soll, werden Plantagearbeiter impotent. Eine absolut erschreckende Reportage.

Für den Verein 3. Welt-Laden ist sie ein Ansporn künftig wieder vermehrt auf den alternativen Bananenhandel aufmerksam zu machen. Denn es gibt ja Bananen, die unter sozialeren und gerechteren Bedingungen angebaut werden. Verzichteten Sie auf den Kauf von Bananen, welche Mitmenschen unterdrücken!

Infos über die Bananenproduktion sind im 3. Welt-Laden Höngg erhältlich.

Zürich-Höngg

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung am Talchornsteig 7

4 1/2-Zimmer-Maisonettewohnung

mit schönem, sonnigen Gartensitzplatz. Cheminée, eigene Waschküche. Monatlicher Mietzins Fr. 3520.— inklusive Nebenkosten.

LIVIT

LIVIT AG IMMOBILIEN
TREUHANDGESELLSCHAFT
SEMINARSTRASSE 28, 8042 ZÜRICH
TELEFON 01/361 47 42

Auffallen, beachtet werden, weiterkommen dank zündender TEXTE.

- Wir konzipieren für Sie aussagekräftige
- Inserate, Mailings, PR-Artikel, Headlines, Slogans, Prospekti, Broschüren
- REDEN, Editorials, Leserbrief
- Bewerbungen, Korrespondenz



TEXTSTUDIO ERIKA U. VÖGELI

Postfach 250 · 8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 · 341 52 48
Fax 01 · 342 49 71

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

Pensionierung — endlich Zeit haben

Mit einer Serie von Beiträgen möchte die Schweizerische Mobiliar vorallem ältere Leserinnen und Leser ansprechen — Menschen, die nächsten pensioniert werden oder die Pensionierung schon seit einiger Zeit geniessen. Dabei sollen Fragen rund um die Versicherungen behandelt werden — Fragen, wie sie sich in diesem Lebensabschnitt immer wieder stellen.

Unfallversicherung

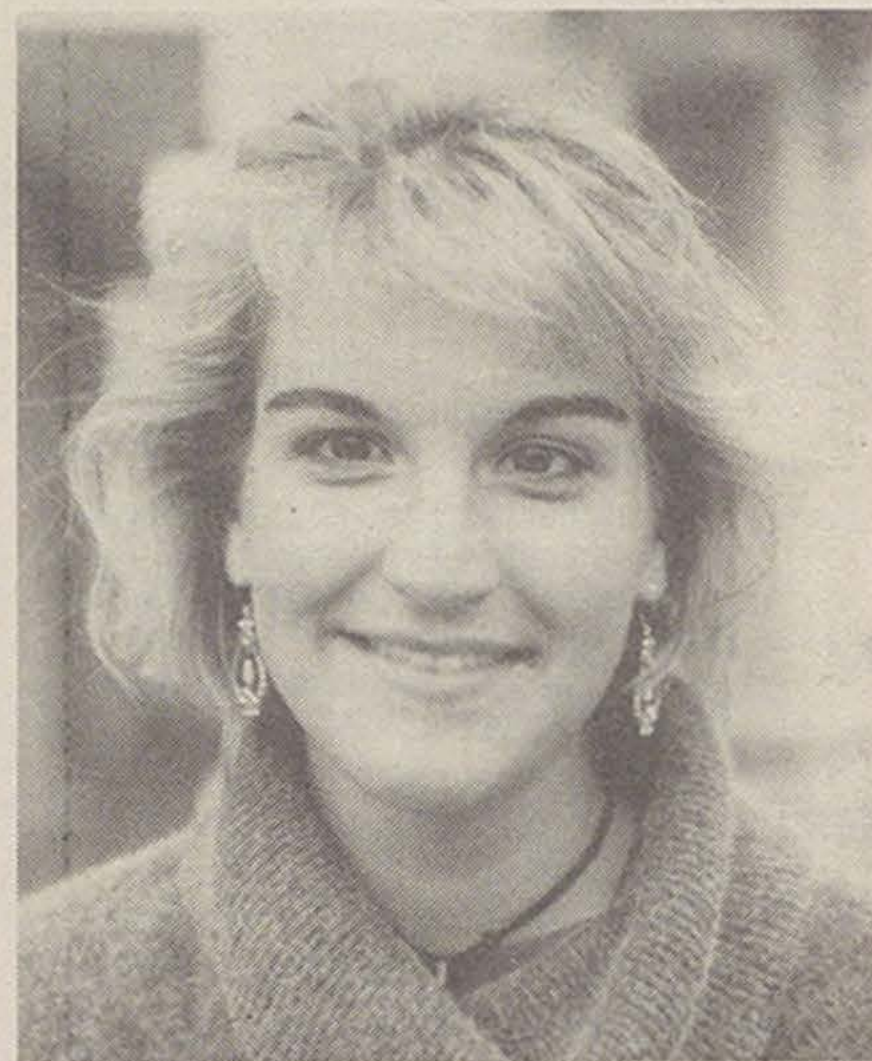
Jede Arbeitnehmerin und jeder Arbeitnehmer ist entsprechend den Vorschriften des Unfall-Versicherungs-Gesetzes (UVG) obligatorisch gegen die Folgen von Unfällen auch ausserhalb der Arbeitszeit versichert. Mit dem Übergang von der Berufstätigkeit in die Pension fällt dieser Schutz allerdings dahin.

Ursula Gallmann, Versicherungsberaterin auf der Hauptagentur Höngg der Schweizerischen Mobiliar, erklärt: «Es gilt deshalb abzuklären, welche Leistungen die (meist) bestehende Krankenkasse bereits beinhaltet?» Teilweise sind dort in den Grund- und Zusatzversicherungen auch die Kostenfolgen bei Unfällen eingeschlossen. Da im Alter die Leistungen der Krankenkasse nicht beliebig erhöht werden können und der Ausbau in der Regel auch kostspielig ist, rate ich zum Abschluss einer separaten Unfallversicherung in Ergänzung zur Krankenkasse.

Lassen Sie mich anhand von zwei Beispielen einige der Leistungen erläutern: Frau Grossenbacher ist schon über siebzig Jahre alt, aber noch sehr rüstig. Sie führt den Zweipersonenhaushalt zusammen mit ihrem Mann ohne fremde Hilfe. So ist es für sie selbstverständlich, jährlich einmal die Vorhänge — von Herrn Grossenbachers Pfeifenrauch halt ein bisschen gelb verfärbt — selbst zu waschen und auch selbst wieder aufzuhängen. Beim letztenmal allerdings stürzte sie so unglücklich beim Heruntersteigen von der Bockleiter, dass sie sich den linken Unterschenkel brach. Ihre Unfallversicherung übernahm alle Kosten für die Operation und die Pflege in der halbprivaten Abteilung — soweit sie nicht von der Krankenkasse übernommen wurden.

Da Frau Grossenbacher eine zusätzliche Spitaltaggeldversicherung abgeschlossen hatte, konnten mit dem ausbezahlten Spitaltaggeld die Auslagen für eine vorübergehende Haushalthilfe gedeckt werden — und darüber war besonders Herr Grossenbacher froh.

Ein anderer Fall betraf Herrn Hilti. Für ihn hatte das Rennvelo schon immer eine besondere Bedeutung: Gerne nahm er an Radtouren teil, in jüngeren Jahren hatte er gar das Alpenbrevet gemacht. Nur logisch, dass er jetzt, nach der Pensionierung, fast täglich mit seinem Renner unterwegs ist. Eine seiner Touren führte ihn ins hügelige Emmental. Früh am Morgen machte er sich auf den Weg — er schätzte die Zeit der Dämmerung, die ersten wärmenden Sonnenstrahlen, die noch fast verkehrsfreien Strassen.



Zügig kam er vorwärts, schon nahm er die letzte Steigung in Angriff — und dann ging's in sausender Fahrt talwärts. Doch in der vierten Kurve kam das Unheil: Herr Hilti bemerkte zu spät, dass die Strasse kürzlich mit Rollsplitt geflickt worden war! Sein Bremsmanöver führte auf dem lockeren Splitt zu einem unsanften Sturz: Schürfungen, Prellungen, eine Hirnerschütterung und ein gebrochenes Handgelenk waren die Folgen — die Ausfahrt endete im Spital. Die Unfallversicherung kam für die Kosten auf, die nicht von der Krankenkasse bezahlt wurden. In der Zwischenzeit ist Herr Hilti genesen — und bereits wieder mit seinem Fahrrad unterwegs!

Für viele unserer älteren Kundinnen und Kunden hat die sportliche Betätigung einen hohen Stellenwert: man kauft sich ein neues Fahrrad, im Winter steht Langlauf hoch im Kurs, aber auch Wandern und Schwimmen sind von grosser Bedeutung. Und hier kann einfach schnell etwas passieren — sogar wenn man jünger ist. Allerdings ist es eine Tatsache, dass beispielsweise ein Sturz auf der Langlaufloipe, der früher ohne Folgen geblieben wäre, nun zu einer Verletzung führen kann. Da ist man froh, wenn man eine umfassende Versicherung hat.»

Unser nächster Beitrag geht auf die Hausratversicherung ein.

Heute bestehen gewisse Unterschiede zwischen den Angeboten der einzelnen Versicherungsgesellschaften. Aus diesem Grund sind für den Deckungsumfang, Zusatzdeckungen, Ausschlüsse und Selbstbehalte die Police und die dazugehörigen Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) massgebend.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Spielzeughörse

Freitag, 7. Mai im GZ-Saal. Annahme von 13.30 bis 14.30 Uhr/Verkauf von 15.00 bis 16.30 Uhr.

«Buenos Aires»

Freitag, 7. Mai, Essen ab 19.30 Uhr/Veranstaltung ab 21.00 Uhr. Ein Abend mit Texten, Musik, Tanzvorführungen und Cazuela de Pollo (Pouleteintopf). Essen: Fr. 8.—/Veranstaltung Fr. 12.—.

Matinée africaine

Sonntag, 9. Mai, 14.00 bis 20.00 Uhr im GZ-Saal. Afrikanisches Essen, Getränke, Musik und Tanz mit DJ Moussa.

Carnavalito (Gruppentanz)

Mittwoch, 12. Mai, 14.30 Uhr im GZ-Saal. Eintritt: Fr. 5.—. Besonders lustig wird es, wenn viele Kinder mitmachen (auch für kleinere Kinder geeignet sechs bis zwölf Jahre).

Tango argentino

Donnerstag, 13. Mai ab 19.00 Uhr im Kafi Tintenfisch. «El pero Sirerol» trifft sich zu Tango und Plausch. Auch für AnfängerInnen. Getränke selber mitbringen!

Werkraum und Holzwerkstatt

Werken mit farbigem Baumwollgarn
Mittwoch, 12. Mai.

Wiederverwerten statt wegwerfen. Wir erstellen diverse Objekte aus Spahnkistli, Tragtaschen, Altpapier usw., die wir später im Kafi Tintenfisch ausstellen und zum Teil auch verkaufen.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Bertschinger, Ernst, geboren 1917, von Küsnacht ZH; Bombachsteig 11.

Bühler, Jakob, geboren 1912, von Zürich und Birmensdorf ZH, Gatte der Bühler geb. Peter, Hedwig; Limmattalstrasse 371.

Huber geb. Degen, Margaritha, geboren 1911, von Zürich, verwitwet von Huber, Hans; Ottenbergstrasse 30.

Keusch, Max, geboren 1917, von Zürich, Gatte der Keusch geb. Bossard, Gertrud; Winzerstrasse 10.

Schneider, Alfred, geboren 1915, von Zürich und Bülach ZH, Gatte der Schneider geb. Matter, Dora; Vogtsrain 8.

Pelz-Aufbewahrung

Infolge Liquidation einer Pelzfirma können wir in zusätzlich übernommenen Lokalitäten eine optimale Übersommerung für Pelze gewährleisten, auch für neue Kundinnen.

Pelz und Leder Albert Zirner

Am Wasser 157, 8049 Zürich
Europabrücke, Telefon 01 · 341 92 77

Ein Vergleich mit unseren Aufbewahrungstarifen lohnt sich!

ZB: Bei Fr. 1000.— 55.—/3000.— 67.—/5000.— 80.— usw.

